



DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR

MITTEILUNGEN FÜR DAS FEUERWEHR- UND RETTUNGSWESEN

Versand im Postabonnement - Spedizione in abbonamento postale gruppo IV - Pubblicità inferiore al 70%

Nr. 1

Jänner-Februar 1992

26. Jahrgang



Liebe Feuerwehrkameraden!

Zivilschutz bzw. Katastrophenschutz

Erstellung des Gemeindezivilschutzkomitees

Unter Zivilschutz — besser gesagt Katastrophenschutz — verstehen wir alle Maßnahmen zum Schutz der gesamten Bevölkerung vor Elementar- oder anderen Ereignissen, die das Leben und/oder den Lebensraum mit den lebensnotwendigen Einrichtungen bedrohen oder zerstören. (Siehe dazu auch: »Die Freiwillige Feuerwehr«, Nr. 4/1990, Seiten 6 und 7).

Es ist eine der dringlichsten Aufgaben jeder Gemeinschaft, einen wirksamen Katastrophenschutz zu gewährleisten.

Allerdings ist das nur möglich unter aktiver Beteiligung der Bevölkerung selbst: Freiwillige Selbsthilfeorganisationen wie die Feuerwehr, Bergrettung, Sanitätshilfsdienst usw.

Die öffentliche Hand muß dafür den gesetzlichen Rahmen schaffen und die Koordinierung der Maßnahmen gewährleisten.

Es gibt vier wesentliche Bereiche im Katastrophenschutz:

— Die Vorschau: Was, wann, kann geschehen?

— Die Vorsorge: Welche Maßnahmen können gesetzt werden zur Verhinderung oder Abmilderung von Katastrophen?

— Abwehr: Wie kann der betroffenen Bevölkerung unmittelbar und wirksam geholfen werden?

— Wiederherstellung: Wie kann nach einer Katastrophe das Leben normalisiert werden?

Das Land Südtirol hat aufgrund der Autonomiebestimmungen primäre Kompetenz im Katastrophenschutz.

Die Landesregierung hat mit dem Regierungskommissariat ein Zivilschutzprogramm vereinbart, in dem die Grundlinien des Katastrophenschutzes umrissen sind und die notwendige Koordinierung aller Maßnahmen geregelt ist. (Siehe anschließend den vollen Wortlaut des Zivilschutzprogrammes.)

Der gesetzliche Auftrag an den Feuerwehrdienst ist neben Brandschutz und technischem Hilfsdienst auch der Katastrophenschutz.

Dieser Auftrag wird in keiner Weise durch die jüngst erlassenen Regelungen (Errichtung des Amtes für Zivilschutz, Erlaß des Zivilschutzprogrammes) abgeändert oder beeinflusst.

Neu ist, daß die amtlich notwendige Koordinierung aller Maßnahmen festgeschrieben und geregelt wurde: Das heißt, was alle Verantwortungsträger bisher mit viel Eigeninitiative und Verantwortungsbewußtsein gemacht haben, wurde nun vom Gesetzgeber zusammengefaßt und in gewisser Hinsicht »automatisiert«.

Insgesamt bringt das natürlich große Vorteile im Katastrophenschutz. Ein wirksamer Katastrophenschutz beginnt natürlich nicht »oben«, sondern auf Orts- und Gemeindeebene durch die Selbsthilfe.

Die Feuerwehren sind in erster Linie tätig in der aktiven Katastrophenabwehr und in der ersten Phase der Wiederherstellung. Als aktive Katastrophenschützer müssen sie natürlich auch in den Bereichen Vorschau und Vorsorge mitarbeiten.

So ist der Feuerwehrkommandant neben dem Bürgermeister und dem Gemeindetechniker eines der drei effektiven Mitglieder des Gemeindezivilschutzkomitees (GZK).

Diese Komitees wurden in allen Gemeinden Südtirols aufgrund einer entsprechenden Richtlinie des Amtes für Zivilschutz kürzlich ernannt. (Siehe anschließend den Wortlaut des Rundschreibens Zivilschutz 9101.)

Hier möchte ich nur noch einmal erwähnen, daß viele unserer Gemeinden

sich bereits in diesem Sinne organisiert hatten, daß die Verantwortungen im Katastrophenschutz nicht neu verteilt wurden, sondern daß lediglich eine altbewährte Praxis festgeschrieben wurde für die Durchführung des Katastrophenschutzes.

Das GZK hat die im Zivilschutzprogramm unter Punkt 3 und 4 genannten Aufgabenbereiche wahrzunehmen. Das Amt für Zivilschutz ist dabei, Arbeitshilfen für die GZK's zu erstellen für die gesamte Katastrophenschutz-Planung.

Einstweilen kann man sich behelfen mit bereits vorhandenen Vordrucken (siehe Rundschreiben Zivilschutz 9101, Punkt 3.0). Jede Feuerwehr kann und soll aber anhand der kürzlich vom LFV ausgegebenen Erhebungsbögen E1 1/91 den eigenen Pflichtbereich erfassen, dazu die eigenen Möglichkeiten laut Erhebungsbogen E2 1/91 gegenüberstellen.

Dann soll erfaßt werden, was für öffentliche und private Strukturen und Mittel im eigenen Bereich vorhanden sind, die für den Katastrophenschutz von Bedeutung sein können.

Schließlich macht man sich Gedanken über notwendige und mögliche Vorbeugemaßnahmen.

All das bringt man dann über den delegierten Feuerwehrkommandanten oder direkt in das GZK ein, und dort kann es dann in den Gemeinde-Katastrophenplan eingebaut werden und in die gewünschte Form gebracht werden.

Die Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren einer Gemeinde und dem GZK soll eng und formlos sein — wie bisher zwischen Feuerwehr und Bürgermeister.

Das Thema wurde ausführlich bei den Feuerwehr-Funktionärstagen im letzten November behandelt, und die Kommandanten können sich an ihre Abschnittsinspektoren wenden.

Die neue Form der Planung soll und will nichts an der bisherigen guten Praxis des verantwortungsbewußten Katastrophenschutzes ändern, sondern sollte die bisherige Arbeit erleichtern und unterstützen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Kameraden und den Mitarbeitern auf Gemeindeebene gute und ersprießliche Arbeit!

Euer

Christoph Sternbach, LFP

AUS DEM INHALT:

	Seite
Liebe	
Feuerwehrkameraden	2
Terminkalender	3
»Falsch verbunden«	4
Mitteilungen	4
Zivilschutzprogramm	5
Gemeindezivilschutzkomitee	9
Feuerwehr im Einsatz	10
Aus dem Leben	11
Gemeinschaftsübungen	13
Einsätze	21
Gedenktafel	26

Die Freiwillige Feuerwehr Mitterdorf (1) verkauft

Geländefahrzeug

des Typs MERCEDES 230 G, Baujahr 1980, in sehr gutem Zustand.

Anfragen beim Kommandanten Konrad Ambach, Telefon (0471) 96 32 18

Die Freiwillige Feuerwehr Gries veranstaltet anlässlich der Segnung des neuen Gerätehauses eine

Briefmarkenausstellung

zum Thema: »Der Feuerwehrmann — Helfer der Menschheit«

Ort: Bozen, Drususallee 116

Zeit: Samstag, 16. Mai

Sonntag, 17. Mai

jeweils von 9 bis 20 Uhr

Terminkalender

Bezirksfeuerwehrtag

- 29. 3. BFV Bozen, in Sarnthein
- 29. 3. BFV Unterpustertal, in Dietenheim
- 5. 4. BFV Meran, in Völlan
- 5. 4. BFV Brixen-Eisacktal, in Vahrn
- 11. 4. BFV Oberpustertal, in Niederdorf
- 25. 4. BFV Unterland, in Penon
- 26. 4. BFV Obervinschgau, in Stilfs
- 26. 4. BFV Wipptal-Sterzing, in Thuins
- 2. 5. BFV Untervinschgau, in Kastelbell

Landesfeuerwehrtag

- 9. 5. in Goldrain (3)

Bewerbe

- 23. 5. Bewerberschulung in Vilpian (persönliche Einladung folgt)
- 30. 5. Bezirksleistungsbewerb Unterpustertal in Steinhaus (7)
- 6. 6. Bezirksleistungsbewerb Untervinschgau in Kastelbell (3)
- 26. 6. bis 12. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb in Latsch,
- 28. 6. Bezirk Untervinschgau

Bewerbe - Jugend

- 23. 5. Vorbereitungsbewerb für Feuerwehr-Jugendgruppen (Bezirke Bozen, Wipptal, Unterland) in Vilpian (1)
- 30. 5. Vorbereitungsbewerb für Feuerwehr-Jugendgruppen (Bezirke Unterpustertal, Oberpustertal, Brixen-Eisacktal) in Steinhaus (7)
- 6. 6. Vorbereitungsbewerb für Feuerwehr-Jugendgruppen (Bezirke Meran, Untervinschgau, Obervinschgau) in Kastelbell (3)
Die jeweiligen Jugendgruppen melden ihre Teilnahme schriftlich beim eigenen Bezirksjugendreferenten.
- 26. 6. bis Landesjugendlager in Latsch (3)
- 28. 6. 16. Landes-Jugendfeuerwehrleistungsbewerb in Latsch (3)

Bewerbe in Österreich siehe Seite 20.

Veranstaltungen und Feiern

- 16./17. 5. Briefmarkenausstellung zum Thema »Der Feuerwehrmann — Helfer der Menschheit« und Gerätehaussegnung in Gries, Bozen, Drususallee 116
- 7. 6. 110-Jahr-Feier FF Kastelbell

FEUERWEHRANZEIGER

»falsch verbunden«

Seite 27:
Abschnittsinspektor
Paul Rautscher
Tel. Privat 63 60 25

Seite 34:
Gries
39100 Bozen, Drususallee 116
Tel. Gerätehaus 20 07 07
Fax 20 48 94

Seite 69:
Platt
Kommandant
Andreas Ennemoser
Tel. privat 64 90 37
Stellvertreter
Franz Haller
Tel. privat 64 90 97

Seite 102:
Prad
Fax 61 70 66 FF Prad

Seite 128:
Wipptal/Sterzing
Nachrichtenzentrale
Fax 76 73 03

Seite 133:
Mauls
Tel. Gerätehaus 77 11 03
Fax 77 10 94 Hans Staffler
Kommandant
Hermann Lanz
Tel. privat 77 11 26
Stellvertreter
Josef Pedratscher
Tel. privat 77 11 33

Seite 168:
Geiselsberg
Tel. Gerätehaus 59 21 07
Fax 59 21 22

Kommandant
Florian Töchterle
Tel. privat 59 20 56
Tel. Arbeit 59 20 95
Stellvertreter
Oswald Hainz
Tel. privat 59 20 75
Tel. Arbeit 59 20 35

Seite 169:
Mitterolang
Fax 4 82 64
Stellvertreter
Franz Holzer
Tel. privat 59 21 08

Seite 175:
Vierschach
Kommandant
Otto Sulzenbacher
Tel. privat 91 00 83
Stellvertreter
Raimund Klocker
Tel. privat 91 00 24

Seite 177:
Winnebach
Kommandant
Hermann Rainer
Tel. privat 96 67 24
Stellvertreter
Alois Trojer
Tel. privat 96 67 51

Seite 186:
Neumarkt
Fax 82 91 00 Gemeinde

Seite 261:
Kaminkehrer
Andrian, Nals, Terlan
Christian Mahlknecht
Tel. privat 67 82 04

MITTEILUNGEN

Sicherheitsbewerb

Es wird darauf hingewiesen, daß sich die Forderung nach dem Sicherheitsbewerb immer mehr durchsetzt. Das heißt, sowohl beim Angriff wie auch beim Staffellauf muß mit Feuerwehrstiefeln, Helm, Kakengurt und Arbeitshandschuhen angetreten werden.

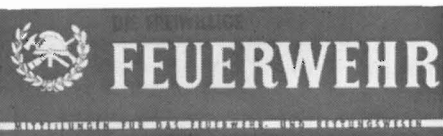
Diese Neuerungen sind bereits heuer in mehreren Bundesländern, darunter Tirol, eingeführt worden. Ab 1993 wird diese Regelung durch den ÖBFV für alle Bundesländer verpflichtend vorgeschrieben. Bei uns werden diese Bestimmungen voraussichtlich 1994 aktuell werden.

Alle Bewerbungsgruppen tun gut daran, sich frühzeitig auf diese Änderungen einzustellen.

Ausscheidung zu den Int. Feuerwehrwettkämpfen 1993 in Berlin - Jugend

Genauso wie bei den Aktiven gilt der Landes-Jugend-Feuerwehrleistungsbewerb 1992 in Latsch als Ausscheidung zu den Internationalen Feuerwehrwettkämpfen 1993 in Berlin.

Die Bestimmungen gelten ebenso analog wie bei den Aktiven (siehe Mitteilungsblatt 6/91, Seite 8).



Eigentümer und Herausgeber: Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols, 39010 Vilpian, Brauereistraße 18, Telefon (0471) 67 87 88.

Verantwortlicher Direktor: Dr. Luis Durnwalder, Bozen.

Eingetragen im Presseregister beim Tribunal Bozen unter der Nummer 6/68 R. St.

Druck: Ferrari-Auer, Bozen.

Versand im Postabonnement - Spedizione in abbonamento postale gruppo IV - Pubblicità inferiore al 70%.

Redaktionsanschrift: Landesfeuerwehrverband Südtirol, 39010 Vilpian.

Chefredakteur: Herbert Bertignoll

Erscheinungsweise: zweimonatlich.

Jahresbezugspreis: Lire 7.500.

Einzahlungen sind möglich auf das Postsparkassekonto 14085393, Trient, über Banken oder direkt beim Landesverband. Die Annahme der Zeitung verpflichtet zur Zahlung. Das Abonnement läuft jeweils für ein Kalenderjahr und wird stillschweigend

erneuert, wenn es nicht innerhalb November schriftlich abbestellt wird.

Der Nachdruck von Artikeln ist mit Quellenangabe nach Absprache mit der Redaktion gestattet.

Unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Eigentümers wieder. Eingeschickte Artikel und Fotos werden nicht rückerstattet, auch wenn sie nicht veröffentlicht werden. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen oder neu zu fassen. Wird der Name einer Firma oder eines Produkts genannt, gilt das nicht unbedingt als Empfehlung. Die Rubrik »AVS-Bergrettungsdienst« ist außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

Zivilschutzprogramm

Allgemeine Bestimmungen

Wesentliches Ziel dieses Zivilschutzprogrammes ist es, im Einvernehmen mit den zuständigen Organen des Staates und mit den Gebietskörperschaften die Planung von Maßnahmen zu fördern und zu verwirklichen, mit denen die Bevölkerung, die Landschaft, die Sachen und die Produktion in Südtirol vor Katastrophen verschiedenster Art geschützt werden können. Drei Phasen sind dabei zu unterscheiden: die Vorwarnung, die Vorbeugung und die Soforthilfe.

Voraussetzung für die Bestimmung des Inhalts ist die Abklärung der von den einschlägigen Rechtsvorschriften vorgesehenen Aufgaben und Befugnisse. Grundlegend sind die mit Dekret des Präsidenten der Republik (D.P.R.) vom 22. März 1974, Nr. 381, erlassenen Durchführungsbestimmungen zum Sonderstatut für die Region Trentino-Südtirol betreffend Raumordnung und öffentliche Arbeiten. Durch Artikel 1 dieses D.P.R. werden nämlich dem Land Südtirol die Befugnisse in Zusammenhang mit der Katastrophenvorbeugung und -soforthilfe übertragen.

Nach Artikel 19 des erwähnten D.P.R. bleibt die Zuständigkeit der staatlichen Stellen aber hinsichtlich einiger Sachbereiche aufrecht, z. B. Staatsstraßen, Errichtung staatlicher Eisenbahnlinien, öffentliche Arbeiten, die staatliche Dienste betreffen, Flugplätze — mit Ausnahme jener, die Fremdenverkehrscharakter aufweisen — sowie Bauten, die zum öffentlichen Gut und zum Vermögen des Staates gehören, und Arbeiten zur Katastrophenvorbeugung und -soforthilfe auf den angeführten Sachgebieten.

In Katastrophen- oder sonstigen Notstandsfällen, bei denen die Landesverwaltung wegen der Art und des Ausmaßes nicht imstande ist, die Schwierigkeiten mit ihren eigenen oder den ihr übertragenen Zuständigkeiten und mit dem Einsatz aller ihr zur Verfügung stehenden Helfer und Mittel zu bewältigen, stellt der Ministerpräsident im Einvernehmen mit dem Landeshauptmann — dieser handelt auf Vorschlag des Vorsitzenden der Zivilschutz-Einsatzleitung (Landeskoordinator) — die Katastrophen- oder Notstandserklärung aus und ernennt einen außerordentlichen Kommissär, der die Koordinierung aller Maßnahmen des Staates und des Landes übernimmt.

Wie in den Artikeln 34 und 35 des genannten D.P.R. mit Bezug auf Arti-

kel 5 des Gesetzes vom 8. Dezember 1970, Nr. 996, festgehalten ist, bedeuten die Maßnahmen des Staates aber nicht einen Eingriff in die Zuständigkeit des Landes.

Artikel 36 des D.P.R. schließlich sieht die Ausarbeitung von Zivilschutzprogrammen vor, mit denen der koordinierte Einsatz der Mittel des Staates, des Landes und der Gebietskörperschaften geregelt wird. Diese Programme sind vom Regierungskommissar und vom Landeshauptmann zu genehmigen.

1. Aufgaben und Organisation der verschiedenen Dienststellen

Die Zivilschutzmaßnahmen umfassen die Vorwarnung, die Vorbeugung und die Soforthilfe und werden auf Gemeinde-, auf Bezirks- und auf Landesebene durchgeführt.

Zur Durchführung des Zivilschutzprogrammes wird Südtirol — neben der Aufteilung in Gemeinden — in neun Bezirke eingeteilt, die mit den Bezirken der freiwilligen Feuerwehren übereinstimmen.

Die Zahl der freiwilligen Feuerwehren, die in den einzelnen Bezirken tätig sind, ergibt sich wie folgt:

Bezirk	Anzahl Feuerw.	Sitz
Bozen	67	Bozen
Meran	54	Meran
Untervinschgau	18	Schlanders
Obervinschgau	21	Mals
Eisacktal-Brixen	41	Brixen
Wipptal-Sterzing	15	Sterzing
Unterpustertal	47	Bruneck
Oberpustertal	23	Welsberg
Unterland	19	Neumarkt
	305	

Das Zivilschutzprogramm wird organisatorisch von folgenden Stellen durchgeführt:

- Gemeindevorstand
- Bezirkskomitee
- Landes-Koordinierungskomitee
- Landeskoordinator (für Zivilschutz zuständiger Landesrat)
- Amt für Zivilschutz
- Landeszivilschutzzentrale

2. Feststellung und Meldung von Notstands- oder Gefahrensituationen

Unabhängig von den Maßnahmen, für die sie aufgrund der einschlägigen Rechtsvorschriften zuständig sind, sorgen die Gemeinden dafür, daß im jeweiligen Gebiet rechtzeitig jede öffentliche Gefahr erkannt wird. Gefah-

rensituationen müssen dem Landeskoordinator (über die »Meldestelle« bei der Zentrale der Feuerwache der Berufsfeuerwehr) und dem Regierungskommissar gemeldet werden.

Wer eine Gefahrensituation feststellt, benachrichtigt den Bürgermeister der betroffenen Gemeinde oder die genannte Landesmeldestelle. Die staatlichen Verwaltungen und die Ämter für öffentliche Sicherheit haben diese Meldepflicht dem Regierungskommissar und dem Landeskoordinator gegenüber.

Bei Schäden an jenen Sachen, für welche die Zuständigkeit nach Artikel 19 des D.P.R. vom 22. März 1974, Nr. 381, bei den staatlichen Stellen bleibt, oder wenn der Einsatz der Staatsverwaltung erforderlich ist, übermitteln die Bürgermeister allfällige Anforderungen direkt den betroffenen Verwaltungen sowie dem Regierungskommissar und dem Landeskoordinator.

Zur Übermittlung haben die Gemeinden das schnellste Kommunikationsmittel zu benutzen, darunter auch das Funknetz der Feuerwehren, der Landesverwaltung oder der Funkamateure. In schwerwiegenden Fällen kann auch auf die Mitarbeit der Sicherheitskräfte zurückgegriffen werden.

3. Zuständigkeit der Gemeinden

Der Bürgermeister geht im Rahmen der eigenen oder ihm übertragenen Aufgaben und Befugnisse im Sinne der einschlägigen Rechtsvorschriften vor; ihm untersteht der Zivilschutz in der Gemeinde. Was die Durchführung der Arbeiten betrifft, bleibt die Unabhängigkeit der einzelnen Verwaltungen aufrecht; sie sind jedoch verpflichtet, den betroffenen Bürgermeistern alle ergriffenen Maßnahmen mitzuteilen.

Bei großer Gefahr sorgt der Bürgermeister dafür, daß

1. Gefahrensituationen gemeldet und allfällig notwendige Einsätze und Hilfen von Seiten der Landesverwaltung über den Landeskoordinator und den Regierungskommissar angefordert werden,

2. die Weisungen des Landeskoordinators und des Vorsitzenden des Bezirkskomitees befolgt werden,

3. der Verkehr geregelt wird und bestimmte Strecken vorgeschrieben werden,

4. der Bevölkerung der gefährdeten Gebiete das Evakuierungssignal bekanntgemacht wird,

5. der Räumungsbefehl erlassen wird (Artikel 39 des vereinheitlichten Textes der Regionalgesetze über die Gemeindeordnung, der mit Dekret des Präsidenten des Regionalausschusses vom 19. Jänner 1984, Nr. 6/L, genehmigt wurde).

In jeder Gemeinde wird ein Zivilschutzkomitee eingesetzt. Das Komitee wird vom Gemeinderat ernannt und hat die Aufgabe, dem Bürgermeister hinsichtlich der Vorwarnung und bei der Durchführung der Maßnahmen in Notstandsfällen zu helfen. Zu diesem Zweck arbeitet es — aufgrund entsprechender Vordrucke, die vom Amt für Zivilschutz bereitzustellen sind — ein Grundsatzprogramm aus, das folgendes umfaßt:

— die Bereitstellung des Melde-, des Warn- und des Soforthilfedienstes,

— die Ermittlung der gefährdeten Gebiete oder Bereiche aufgrund bestimmter Gefahrenzeichen,

— die Ermittlung von verfügbaren Helfern, Mitteln und Geräten, Ressourcen, Lebensmitteln und Infrastrukturen in der Gemeinde und auf übergemeindlicher Ebene,

— die Ermittlung von Räumen und Ausstattungsgegenständen, die für Soforthilfemaßnahmen, für Lager und für Notunterkünfte dienen sollen,

— die Bereitstellung von Diensten zur Aufrechterhaltung der Verbindungen,

— die Ausarbeitung eines Planes für verschiedene mögliche Notstandsfälle.

Die Zahl der Mitglieder des im vorhergehenden Absatz genannten

Komitees richtet sich nach der Bevölkerungszahl und der Ausdehnung des Gemeindegebietes. Dem Komitee müssen auf jeden Fall die Kommandanten der Berufs- und der freiwilligen Feuerwehren angehören. Mitglieder des Komitees können auch Vertreter von anerkannten freiwillig tätigen Vereinigungen sein.

Die Gemeinden teilen dem Landes- und dem Bezirkskoordinierungskomitee die Angaben mit, die zur Ausarbeitung des Zivilschutzplatzes des Landes erforderlich sind.

4. Durchführung der Maßnahmen

Unabhängig von den Maßnahmen, die aufgrund der einschlägigen Rechtsvorschriften bereits in ihre Zuständigkeit fallen, sorgen die Gemeinden im Einvernehmen mit dem Landeskoordinator und nach Anhören des Bezirkskoordinators für die Vorbeugungs-, die Soforthilfe- und die Wiederaufbaumaßnahmen im jeweiligen Gemeindegebiet; dabei werden sie von den damit beauftragten Stellen unterstützt.

Zu diesem Zweck gewährt die Landesregierung Beihilfen laut Landesgesetz vom 12. Juli 1975, Nr. 34, und gewährleistet die Maßnahmen, für die das Land zuständig ist.

5. Bezirkskomitee

In jedem Bezirk ist ein Bezirkskomitee eingesetzt, das bei Notstand die Vorbeugungs- und Einsatzmaßnahmen der Gemeinden auf Bezirksebene **koordiniert**.

Das Komitee arbeitet ein Zivilschutzprogramm für den Bezirk aus, wobei es die Programme der Gemeinden berücksichtigt.

Dieses Komitee wird mit Beschluß

der Landesregierung ernannt, bleibt für die Dauer der Legislaturperiode, in der es ernannt worden ist, im Amt und arbeitet bis zu seiner Erneuerung weiter.

Es besteht aus:

- a) einem Vorsitzenden,
- b) einem Beamten des Sonderbetriebes für Bodenschutz, Wildbach- und Lawinenerverbauung,
- c) einem Beamten des Bezirksforstamtes,
- d) einem Beamten der Abteilung IV - öffentliche Bauarbeiten,
- e) einem Beamten der Sanitätseinheit,
- f) dem Bezirksfeuerwehriinspektor der freiwilligen Feuerwehren,
- g) einem Bürgermeister des Bezirks.

Die Mitglieder laut Buchstaben b), c), d) und e) werden von den jeweils zuständigen Landesräten vorgeschlagen. Der Bürgermeister laut Buchstabe g) wird im Einvernehmen zwischen den Gemeinden des Bezirks namhaft gemacht. Der Vorsitzende wird vom Landeshauptmann vorgeschlagen, der ihn nach Möglichkeit unter den für das Komitee vorgeschlagenen Mitgliedern auswählt.

Die Landesregierung ernennt für jedes Mitglied ein Ersatzmitglied, das jeweils von dem Organ namhaft gemacht wird, dem die Namhaftmachung des wirklichen Mitgliedes zusteht.

Der Vorsitzende kann zu den Sitzungen des Komitees Beamte von Dienststellen des Landes, die nicht im Komitee vertreten sind, Techniker und Fachleute auf bestimmten Sachgebieten sowie Vertreter der staatlichen Verwaltungen und der anerkannten freiwillig tätigen Vereinigungen einladen; diese Personen haben beratende Stimme.

Die einzelnen Organisationseinheiten des Landes nehmen ihre Aufgaben im Bezirk aufgrund der einschlägigen Bestimmungen des Landes wahr.

Der Vorsitzende des Komitees nimmt die Aufgaben und Befugnisse eines Bezirkskoordinators der freiwilligen Feuerwehren und der Landesämter wahr; ihm untersteht der Zivilschutz im Bezirk.

Das Bezirkskomitee sorgt für

— die Koordinierung der verfügbaren Helfer, Mittel und Ausstattungsgegenstände,

— die Verbindung zum Landeskomitee und zur Landeszivilschutzzentrale,

— die Anforderung und den koordinierten Einsatz der Helfer, Mittel und Ausstattungsgegenstände,

— die Begutachtung der Pläne für Vorbeugungsmaßnahmen.



6. Zuständigkeit des Landes

Das Land Südtirol organisiert den Landeszivilschutzdienst und führt ihn durch. Zur Gewährleistung der Unversehrtheit der Person sowie zum Schutze der Infrastrukturen, der Landschaft, der Ortschaften und der Ortsteile vor Schäden und Gefahren beliebiger Art sorgt die Landesverwaltung im Rahmen ihrer Zuständigkeit und dieses Zivilschutzprogrammes — auch in Regie — für die Durchführung von Vorbeugungs- und Soforthilfemaßnahmen aufgrund der einschlägigen Landesgesetze. Die erforderlichen Mittel können in Katastrophenfällen außer von den dafür vorgesehenen Ausgabenkapiteln des Haushaltsvoranschlages auch von den dazu errichteten Reservfonds behoben werden.

Die einzelnen Abteilungen und Organisationseinheiten des Landes sind verpflichtet, mit den Gemeinden oder statt dieser für die Durchführung der Vorbeugungs- und Soforthilfemaßnahmen zu sorgen, und zwar je nach der von den einschlägigen Rechtsvorschriften vorgesehenen Zuständigkeit.

Die betroffenen Abteilungen gewährleisten außerdem einen internen Dienst zur Sammlung von Meldungen und Mitteilungen, die der Landeszivilschutzzentrale zu übermitteln sind, sowie zur Veranlassung der Maßnahmen, für die sie zuständig sind; dieser Dienst sollte in Gefahrensituationen nach Möglichkeit ständig aufrechterhalten werden.

7. Landeszivilschutzkomitee

Um einen ausgeglichenen Einsatz der Landesverwaltung zu gewährleisten, ernannt die Landesregierung das Landes-Koordinierungskomitee für Notstandsfälle, das beim Landesfeuerwehrenspektorat eingesetzt ist und außer den in diesem Zivilschutzprogramm vorgesehenen noch folgende Aufgaben hat:

a) den Landeseinsatzplan zu genehmigen,

b) den zuständigen Organen die Beseitigung schwerwiegender Gefahren für die Unversehrtheit der Allgemeinheit sowie den Ankauf technischer Mittel vorzuschlagen, die bei Notstand zur Gewährleistung der Sicherheit erforderlich sind,

c) Gebiete vorzuschlagen, die hydrogeologischen Beschränkungen zu unterwerfen sind,

d) sofern es dies für notwendig erachtet, die Einsetzung von spezialisierten Arbeitsgruppen — auch mit Beteiligung außenstehender Fachleute — vorzuschlagen, die sich mit Zivilschutzfragen befassen,

e) die Abteilungen oder Organisationseinheiten in der Landesverwaltung zu bestimmen, die für die Durchführung von Zivilschutzmaßnahmen zuständig sind, und zwar auch bei Überschneidung der Aufgaben,

f) die Vorbeugungs- und Soforthilfemaßnahmen der Gemeinden und der Landesverwaltung zu koordinieren,

g) die Einsatzverfahren sowie die Vorbereitung der wirtschaftlich relevanten Akte zu bestimmen.

h) einem Beauftragten des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols,

i) einem Beamten der Abteilung V,

j) einem Beamten der Abteilung VIII.

Sekretär ist der Direktor des Amtes für Zivilschutz.

Die Landesregierung ernannt für jedes Mitglied ein Ersatzmitglied, wobei die von den Kategorien oder Ämtern vorgeschlagenen Namen zu berücksichtigen sind.



St. Lorenzen 1989

Das Komitee ist außerdem ständiges Beratungsorgan der Landesregierung in bezug auf Maßnahmen, die mit Notstandsfällen zusammenhängen; dabei nimmt es die Mitarbeit des Amtes für Zivilschutz in Anspruch.

8. Zusammensetzung des Landeszivilschutzkomitees

Das Landeskomitee wird mit Beschluß der Landesregierung ernannt, bleibt für die Dauer der Legislaturperiode, in der es ernannt worden ist, im Amt und arbeitet bis zu seiner Erneuerung weiter.

Es besteht aus

a) dem Landeshauptmann oder einem von ihm bevollmächtigten Landesrat als Vorsitzendem,

b) einem Vertreter des Regierungskommissariats,

c) einem Beamten der Abteilung IV - öffentliche Bauarbeiten,

d) einem Beamten der Abteilung IX - Finanzen und Vermögen,

e) einem Beamten der Abteilung VI - Land- und Forstwirtschaft,

f) einem Beamten des Sonderbetriebes für Bodenschutz, Wildbach- und Lawinverbauung,

g) einem Beamten des Landesfeuerwehrenspektorates,

Der Vorsitzende kann zu den Sitzungen des Komitees Beamte von Dienststellen des Landes, die nicht im Komitee vertreten sind, Vertreter der staatlichen Verwaltungen und Einrichtungen, Techniker und Fachleute auf bestimmten Sachgebieten sowie Vertreter der anerkannten freiwilligen Vereinigungen einladen; diese Personen haben beratende Stimme.

9. Amt für Zivilschutz

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben bedient sich das Landeskomitee des Amtes für Zivilschutz laut Landesgesetz vom 11. August 1988, Nr. 30. Dieses Amt nimmt die Aufgaben wahr, die in Artikel 21 des genannten Landesgesetzes 30/1988 aufgezählt sind.

10. Aufgaben des Landeskoordinators (Vorsitzender des Landeszivilschutzkomitees)

Der Vorsitzende des Landeszivilschutzkomitees hat folgende Aufgaben:

— das Landeszivilschutzkomitee und die Landeszivilschutz-Einsatzleitung einzuberufen und bei den Sitzungen den Vorsitz zu führen,

— in ständiger Verbindung zum Regierungskommissar zu sein, um die Maßnahmen der Landesverwaltung mit jenen der Staatsverwaltung zu koordinieren,

— die Programme der Bezirke und Gemeinden Südtirols sowie die Tätigkeit der freiwilligen Feuerwehr, der Hilfstrupps und der Vereinigungen im allgemeinen zu koordinieren,

— die Anforderung der **Katastrophen- oder Notstands**erklärung sowie die Abgrenzung der in Südtirol betroffenen Gebiete (im Sinne von Artikel 34 des D.P.R. Nr. 381/1974) vorzuschlagen.

— dem Landeshauptmann die Anordnung zur Evakuierung von Einwohnern mehrerer Gemeinden (Artikel 52 des D.P.R. vom 31. August 1972, Nr. 670) vorzuschlagen,

— die Durchführung der Arbeiten zu leiten und die Abteilungen und Organisationseinheiten des Landes damit zu betrauen, um den unverzüglichen Einsatz bei Gefahr für die Unversehrtheit der Allgemeinheit zu gewährleisten, und, sofern erforderlich, der Landesregierung die Behebung der notwendigen Mittel vom Reservefonds für Ausgaben in Zusammenhang mit Katastrophenfällen sowie die entsprechende Anrechnung auf die Haushaltskapitel vorzuschlagen.

11. Gefahrensituation — Landeszivilschutzzentrale

Treten in Südtirol Ereignisse auf, bei denen aufgrund ihrer Art und ihres Ausmaßes schwerwiegende Gefahren zu befürchten sind, so erklärt der Landeskoordinator die Gefahrensituation und beruft die Landeszivilschutz-Einsatzleitung (bei der Landeszivilschutzzentrale) ein, welche den unverzüglichen Einsatz auf Landesebene koordiniert.

Die Einsatzleitung wird von der Landesregierung ernannt und hat ihren Sitz bei der Feuerwache der Berufsfeuerwehr Bozen, Drususstraße 11, oder, falls diese nicht verfügbar ist, im Sitzungssaal der Abteilung IV (Assessorat für öffentliche Bauarbeiten). Sie bleibt für die Dauer der Amtszeit des Landeskomitees im Amt und besteht — außer aus dem Landeskoordinator oder seinem Vertreter als Vorsitzendem — aus

— einem Beamten der Abteilung IV - öffentliche Bauarbeiten,

— einem Vertreter des Regierungskommissars,

— einem Beamten der Abteilung VI - Land- und Forstwirtschaft,

— einem Beamten des Sonderbetriebes für Bodenschutz, Wildbach- und Lawinerverbauung,

— einem Beamten des Landesfeuerwehrenspektors,

— einem Beauftragten des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols.

Der Vorsitzende der Zivilschutz-Einsatzleitung kann zu den Sitzungen je nach Bedarf auch andere Beamte der Staatsverwaltung, der Landesverwaltung oder anderer Verwaltungen oder Einrichtungen einladen. Sekretär ist der Direktor des Zivilschutzamtes.

12. Katastrophen oder sonstiger Notstand

Der Vorsitzende der Landeszivilschutz-Einsatzleitung übernimmt die Leitung und Koordinierung der Zivilschutzdienste auf Landesebene und trifft die erforderlichen Maßnahmen, wobei er sich der Einsatzleitung bedient. Das vom Regierungskommissar bevollmächtigte Mitglied des Komitees vertritt im Komitee die staatlichen Verwaltungen und hat entsprechende Entscheidungsbefugnis.

Müssen die Maßnahmen laut Artikel 34 des D.P.R. vom 22. März 1974, Nr. 381, getroffen werden, ist aber der außerordentliche Kommissär noch nicht ernannt, so übernimmt der Regierungskommissar für die Provinz Bozen den Vorsitz der Zivilschutz-Einsatzleitung, um den koordinierten Einsatz der vom Land, von den Gebietskörperschaften und vom Staat zur Verfügung gestellten Mittel zu gewährleisten; der Regierungskommissar arbeitet dabei im Einvernehmen mit dem Landeskoordinator.

Der außerordentliche Kommissär trifft die allgemeinen Weisungen und übernimmt die Koordinierung aller Dienste, wobei er die Mitarbeit der Organe des Staates, des Landes und der betroffenen Gebietskörperschaften in Anspruch nimmt.

13. Maßnahmen der Staatsverwaltung

Die Maßnahmen der Staatsverwaltung und des Heeres werden auf Initiative des Regierungskommissars für die Provinz Bozen oder auf entsprechenden Antrag getroffen, der nach Möglichkeit über die Zivilschutzzentrale an den Regierungskommissar zu richten ist. Die Maßnahmen umfassen

— den Einsatz von Heerestruppen, welche die ihnen zugewiesenen Mittel verwenden,

— die Abtretung von Material (Medikamente, Lebensmittel, Kasernenausrüstung usw.) von Seiten des Heeres und der staatlichen Verwaltung.

Der Einsatz der Heerestruppen erfolgt unter der Leitung und Kontrolle

der Militärbehörde, die diese Aufgaben in direkter Verbindung mit dem Regierungskommissar für die Provinz Bozen und, falls ein solcher ernannt wird, mit dem außerordentlichen Kommissär laut Artikel 5 des Gesetzes vom 8. Dezember 1970, Nr. 996, wahrnimmt.

Über den Regierungskommissar für die Provinz Bozen kann auch der Transport von Kranken und Schwerverletzten mit Militärfahrzeugen beantragt werden.

In besonders dringenden Fällen können sich die Sanitätsdirektoren der antragstellenden Krankenhäuser auch direkt an die C.I.R.M.-Funkzentrale wenden, die den Regierungskommissar verständigt.

Dringende Einsatzanforderungen können von den örtlichen Behörden auch direkt an die Operationszentrale der 4. Abteilung der ALE ALTAIR in Bozen, Tel. (0471) 94 01 74/94 01 63, gerichtet werden.

Der Koordinator bestimmt in den von diesem Programm vorgesehenen Einsatzgebieten einen Raum, der im Notfall als provisorisches Lager für den Empfang, die Verteilung und die anschließende Rücknahme des Materials und der Ausstattung dient, die von den staatlichen Behörden bereitgestellt wurden.

Die Aufnahme der Tätigkeit dieser Materiallager wird vom Regierungskommissar verfügt, der auch einen Verwahrer ernannt. Der Verwahrer bestätigt den Betreuungsstellen für Soforthilfemaßnahmen (Centri Assistentziali di Pronto Intervento - C.A.P.I.) den Erhalt des Materials, nimmt es in Verwahrung und gibt es nach Bedarf den örtlichen Stellen weiter, die ihrerseits den Empfang bestätigen.

Wird den Gemeinden Material übergeben, so werden entsprechende Niederschriften abgefaßt, aufgrund welcher das Regierungskommissariat für die Provinz Bozen bei Aufhebung des Notstands das Material wieder zurücknehmen und allfällige Mängel erheben kann.

Der Regierungskommissar
für die Provinz Bozen:
Dr. Mario Urzi

Der Landeshauptmann:
Dr. Luis Durnwalder

Erstellung des Gemeindezivilschutzkomitees GZK

1. Allgemeines

1.0 Das Landeszivilschutzprogramm vom 25. März 1991 für die Autonome Provinz Bozen-Südtirol, unterzeichnet vom Regierungskommissär, Dr. Mario Urzi, und dem Landeshauptmann, Dr. Luis Durnwalder, am 30. April 1991, vorgesehen vom Staatsgesetz vom 22. März 1974, Nr. 381, Durchführungsbestimmung zum Sonderstatut für die Region Trentino-Südtirol betreffend Raumordnung und öffentliche Arbeiten, Artikel 36, sieht die Errichtung eines **Gemeindezivilschutzkomitees, kurz GZK** genannt, vor und überträgt diesem die in Punkt 3 und 4 des Programmes erwähnten Aufgabenbereiche.

1.1 Die Zahl der Mitglieder des GZK richtet sich nach der Bevölkerungszahl und der Ausdehnung des Gemeindegebietes.

1.1.1 Dem GZK obliegt im Katastrophenfall die **politisch-administrative Leitung** der Gefahrenabwehr unter Vorsitz des Bürgermeisters.

Das GZK bedient sich zur Durchführung der technisch-taktischen Einsatzmaßnahmen einer **Technischen Einsatzleitung, kurz TEL** genannt, oder mehrerer Technischer Einsatzleitungen, deren Leiter die **Feuerwehrkommandanten** sind.

2. Gemeindezivilschutzkomitee GZK

2.0 Für die Erstellung der GZK werden die Gemeinden der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol in drei Kategorien eingeteilt:

Kategorie I: Gemeinden bis 3000 Einwohner.

Kategorie II: Gemeinden von 3001 bis 10.000 Einwohner.

Kategorie III: Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern.

2.1 Sind in einer Gemeinde mehrere Ortsfeuerwehren, so wird von den zuständigen Kommandanten ein Kommandant aus ihren Reihen als **delegierter Kommandant** für das GZK ernannt.

2.1.1 Jede Gemeinde ernennt zur Schadenserhebung und zum Abfassen der Planungen für die Finanzierung der Sofort- und Wiederinstandsetzungsmaßnahmen einen **freiberuflich tätigen Techniker**. Dieser Techniker darf nur eine Gemeinde bedienen und wird auch für spezifische Tätigkeiten im Auftrag des GZK beigezogen.

2.2 Das GZK setzt sich aus folgenden **Mitgliedern** zusammen:

effektive Mitglieder:

- a) Bürgermeister, Vorsitzender
- b) Feuerwehrkommandant
- c) Gemeindetechniker oder freiberuflich tätiger Techniker

fakultative Mitglieder:

- d) Amtsarzt
- e) Vertreter der Polizeiorgane

abhängig von der Kategorie der Gemeinde:

- f) Personen mit spezifischer Eignung für das GZK

2.2.1 Die **Höchstzahl der Mitglieder** im GZK ist folgende:

Kategorie I: 7 Personen

Kategorie II: 9 Personen

Kategorie III: 11 Personen

2.2.2 Als **Schriftführer** fungiert der Gemeindesekretär oder ein vom Vorsitzenden beauftragter Gemeindebeamter.

2.2.3 In der Landeshauptstadt Bozen wird die Position des Kommandanten vom **Landesfeuerwehrinspektor** wahrgenommen.

2.2.4 Die Mitglieder des GZK können **nur für eine Gemeinde** ernannt werden.

2.3 Die Mitglieder des GZK werden vom **Gemeinderat ernannt** und verbleiben während der Dauer der Legislaturperiode, in der es ernannt worden ist, im Amt; sie arbeiten bis zu seiner Erneuerung weiter. Für jedes Mitglied des GZK ernannt der Gemeinderat ein **Ersatzmitglied** und bestimmt auch den **Sitzungsort** im Katastrophenfall.

2.4 Bei der Festlegung des Sitzungsortes im Katastrophenfall muß auf das **Vorhandensein optimaler Kommunikationsmittel** zur Technischen Einsatzleitung, TEL, zum Bezirkszivilschutzkomitee, BZK, zum Landeszivilschutzkomitee, LZK, und zur Landeszivilschutzzentrale LZZ, Bedacht genommen werden.

2.5 Der Vorsitzende des GZK kann zur Tätigkeit des Komitees Beamte von Dienststellen der Gemeinde die nicht im Komitee vertreten sind, Beamte des Landes, Vertreter der staatlichen Verwaltung und Einrichtungen, Techniker und Fachleute auf bestimmten Sachgebieten sowie Ver-

treter der anerkannten freiwillig tätigen Organisationen einladen. Diese Personen haben beratende Stimme.

3. Grundsatzprogramm

3.0 Bis auf weiteres bedienen sich die GZK bei der in Punkt 3 des Zivilschutzprogrammes genannten Aufgaben, im besonderen für die Erstellung des Grundsatzprogrammes, der **Vordrucke** des Regierungskommissariates für das »Projekt Merkur«.

4. Termin

4.0 Die Ernennung der Mitglieder, Ersatzmitglieder und des Sitzungsorts im Katastrophenfall hat bis zum **31. Dezember 1991** zu erfolgen und ist dem Amt für Zivilschutz, Alte Mendelstraße 5, 39100 Bozen, bis zum 15. Jänner 1992 mitzuteilen.

5. Finanzierung

5.0 Zur Finanzierung der im Zivilschutzprogramm vorgesehenen Planungen und Arbeiten und für Sofortmaßnahmen in Katastrophenfällen sind im Gemeindehaushalt eigene Ansätze vorzusehen.

6. Sitzungsintervalle

6.0 Abhängig von der Klassifizierung der Gemeinde ist pro Jahr folgende **Mindestanzahl an Sitzungen** abzuhalten:

Kategorie I: 2 Sitzungen

Kategorie II: 3 Sitzungen

Kategorie III: 4 Sitzungen

6.1 Zur ersten Sitzung im Jahr sind auch die **Ersatzmitglieder** einzuladen. Alle Sitzungsprotokolle sind den Ersatzmitgliedern zur Kenntnis zu bringen.

6.2 Das Amt für Zivilschutz nimmt aperiodisch Einsicht in die geleistete Arbeit des GZK.

7. Schulung

7.0 Das Amt für Zivilschutz wird in unregelmäßigen Abständen an geeigneten Orten **Kurse und Schulungen** für die Mitglieder der GZK abhalten.

7.1 Die von den Gemeinden ernannten Techniker müssen zur besseren und schnelleren Bewältigung ihrer Aufgabengebiete Kurse besuchen, die vom Amt für Zivilschutz aperiodisch abgehalten werden.

Der Direktor des
Amtes für Zivilschutz:
Dr. Ing. Elmar Knoll

Auf dem Baum gefangen

Leifers (1) — Eine nicht alltägliche Bergung eines Schwerverletzten von einem Kastanienbaum hatte vor kurzem die FF Leifers vorzunehmen. In einem Kastanienhain auf Breitenberg oberhalb Leifers war der Pföselbauer Walter Hofer, 36 Jahre alt, damit beschäftigt, einen Kastanienbaum abzusägen. Der Stamm dieses kranken Baumes war ca. 7–8 m hoch. Hofer stand in der Vergabelung und trennte mit der Motorsäge Ast für Ast ab. Der letzte Ast dreht sich, fiel und traf den Mann an Kopf, Brustkorb und Bein. Hofer stürzte jedoch nicht in die Tiefe, sondern blieb in der Astgabel eingekeilt schwer verletzt, mit offenem Beinbruch, liegen.

Ein Mann hatte den Unfall beobachtet und verständigte sofort die FF Leifers, die ihrerseits den Alarm auch auf das Weiße Kreuz ausweitete.

Die Bergung erwies sich dann als äußerst schwierig und viel komplizierter, als anfangs angenommen werden konnte. Der Baum stand am Rande eines kleinen Abgrundes. Ein direkter Zugang zum Verunglückten war nur über eine einzige Leiter möglich, die



von höchstens zwei Mann bestiegen werden konnte. Man stieg sofort zum Verunglückten auf, schlug ihm eine Decke um den Rücken und versuchte,

den Mann aus seiner mißlichen Lage zu befreien. Es zeigte sich aber bald, daß es nicht möglich war, den über 100 kg schweren Mann auf diese Art zu bergen. Es wurde daher der Hubschrauber des Weißen Kreuzes angefordert, der auch bald mit drei Bergrettungsmännern am Unfallort eintraf. Die BRD-Männer legten zuerst dem Verunglückten ein Sicherheitsgeschirr um, dann wurde dieser vorsichtig vom Hubschrauber hochgezogen und auf einer nahen Wiese wieder niedergelassen. Dort erfuhr der Mann durch den Notarzt und die Sanitäter des Weißen Kreuzes eine erste Behandlung, bevor er ins Krankenhaus geflogen wurde.

Der Einsatz hatte rund 1,5 Stunden gedauert. Unter den Rettungsmannschaften wurde noch lange diskutiert. Man wollte es anfangs nicht wahrhaben, daß es rund 20 Mann nicht gelingen kann, einen Mann, wenn auch verletzt, von einem 7–8 m hohen Baum zu bergen. Hier war es sehr wichtig, die Grenzen der eigenen Einsatzmöglichkeiten möglichst schnell zu erkennen, diese zu akzeptieren und sofort alternative Möglichkeiten durch spezialisierte und dazu ausgerüstete Kräfte zu nutzen. ■



Schutz,
Sicherheit
und
Erfahrung
im
Einsatz

mit Feuerwehrgeräten
und Ausrüstungen
von **Ziegler**

meinhand
design

KÜ knapp&überbacher KG

EISENHANDLUNG Bozen, Mustergasse 14 - Tel. 97 72 50

Lest und
verbreitet
die
»Freiwillige
Feuerwehr«!

Ein MTF für Kurtatsch

Kurtatsch (9) — Seit kurzem verfügt die FF Kurtatsch über ein neues MTF-Einsatzfahrzeug. Im Rahmen einer kleinen Feier wurde Anfang September das Fahrzeug gesegnet und offiziell in den Dienst gestellt. Mit einer Feldmesse am Dorfplatz begannen die Feierlichkeiten unter großer Anteilnahme der Bevölkerung. Als Ehrengäste waren u. a. erschienen BM Oswald Schiefer, Ehren-BFP Albert Bertignoll, BFI Karl Zöggeler, der Ehren-KDT der FF Kurtatsch Hermann Schweiggl und der Kommandant der Feuerwehr der Partnerstadt Bad Aibling, Josef Glaser.

In seiner Festansprache ging KDT Albert Terzer nach der Begrüßung der zahlreichen Gäste auf das neue Fahrzeug ein. Bei dem neuen Mannschaftsfahrzeug handelt es sich um ein Geländefahrzeug des Typs Mitsubishi Pajero 3000 6V mit Benzinmotor und Vierradantrieb, das für den Einsatz im Wald- und Berggebiet der Gemeinde Kurtatsch besonders geeignet ist. Die Finanzierung des rund 54 Millionen Lire teuren Fahrzeuges erfolgte über Beiträge des Bezirksverbandes, der Gemeinde und über Eigenmittel der Wehr. KDT Terzer dankte auch der Bevölkerung für die

Unterstützung und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß das neue Fahrzeug als Ansporn für die weitere Dienstbereitschaft und Arbeit der Wehrmänner zum Schutz der Bevölkerung diene.

BFI Karl Zöggeler hob die Bedeutung der Feuerwehr für den Zivil- und Katastrophenschutz hervor. Durch kräftige Unterstützung von sei-

ten der Bevölkerung und der verschiedenen Institutionen verfügen die Feuerwehren heute über eine ihren Aufgaben entsprechende Ausrüstung.

Nach den Ansprachen nahm Pfarrer Oberhofer im Beisein der Patin Elfriede Schweiggl die Segnung des neuen Fahrzeuges vor, bevor es offiziell seiner Bestimmung übergeben wurde. ■



Neues Rüstfahrzeug und Stille Alarmierung für Freiwillige Feuerwehr St. Martin/Pass.

Nach einem historischen Ereignis — sprich 100-Jahr-Feier im September 1987 — konnte die Freiwillige Feuerwehr und die gesamte Bevölkerung von St. Martin wichtige Anschaffungen im technischen Bereich begutachten und einweihen.

Am Samstag, 4. Mai 1991, versammelten sich alle Wehrmänner, der Abschnittsinspektor, Abordnungen aller Freiwilligen Feuerwehren des Passeiertales sowie die Feuerwehrpatinnen vor dem Gerätehaus. Unter den flotten Klängen der Musikkapelle marschierte man zur Pfarrkirche, wo Hochwürden Michael Pirpamer die feierliche Messe gestaltete, die gleichzeitig auch dem Feuerwehrpatron Florian gewidmet war. Hierbei fand der Ortspfarrer lobende Worte für den selbstlosen Einsatz und die aufopferungsvollen Hilfeleistungen im Zeichen der Nächstenliebe. Nach dem würdigen Festgottesdienst begab man

sich gemeinsam zur Feuerwehrhalle, wo der eigentliche Festakt stattfand.

Kommandant Franz Gufler begrüßte alle Festgäste und stellte die Freiwillige Feuerwehr kurz vor. Anschließend ging er konkret auf die erschwerten Aufgaben und erhöhten Anforderungen der Freiwilligen Feuerwehr in der heutigen Zeit ein, die von jeder FF eine bestmögliche Ausrüstung und Ausbildung erfordere. In dieser Hinsicht stelle sowohl der Ankauf des optimal ausgeführten Rüstfahrzeugs als auch der Ankauf der Geräte zur Stillen Alarmierung eine deutliche Verbesserung in technischer Hinsicht dar. Kommandant Gufler wies mit Bestimmtheit darauf hin, daß der Ankauf dieser Geräte nicht dem häufig kritisierten Wettrüsten diene, sondern vor allem als weitere technische Verbesserung im Dienste der Passeierer Bevölkerung und für das Allgemeinwohl anzusehen ist.

Im Anschluß daran segnete Pfarrer Pirpamer feierlich die Geräte und das Fahrzeug — als dessen Patin sich freundlicherweise Frau Barbara Raich zur Verfügung gestellt hatte — und übergab sie somit ihrer Bestimmung.

Bürgermeister Josef Pichler sprach seinerseits über die vermehrten Ansprüche einer Freiwilligen Feuerwehr durch sprunghafte Entwicklungen in Wissenschaft und Technik und vermerkte mit Genugtuung die gesteigerte Effizienz unserer Ortsfeuerwehr. Er unterstrich die Wichtigkeit der Neuanschaffungen und bezeichnete sie als Meilenstein hinsichtlich Unfallverhütung und Katastrophenschutz. Dies alles beruhe aber letztendlich auf hohen menschlichen Werten, und in diesem Zusammenhang sei die auffällige Kameradschaft und der Zusammenhang in unserer Freiwilligen Feuerwehr besonders lobenswert.

Abschnittsinspektor Josef Platter überbrachte die besten Glückwünsche des Bezirksverbandes, wies auf die Pflichten der Freiwilligen Feuerwehr im Bezug auf Fortbildung hin und bedankte sich bei allen Gönnern und

Spendern. Er zollte der Freiwilligen Feuerwehr von St. Martin Lob für Ordnung und Gewissenhaftigkeit und wünschte für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Nun übernahm noch einmal Kommandant Gufler das Wort und kam auf die Finanzierung zu sprechen:

Die Gesamtsumme für Rüstfahrzeug und Stille Alarmierung betrug 107.060.000 Lire. Aus Spenden und Beiträgen konnten 75.158.000 Lire finanziert werden, 31.902.000 bezahlte die Freiwillige Feuerwehr St. Martin selbst.

Kommandant Gufler dankte allen Gönnern und Spendern für ihre Beiträge, weiters der Patin Barbara Raich und der Musikkapelle, sowie der gesamten Bevölkerung für moralischen und finanziellen Beistand. Im Vertrauen auf den Schutzpatron Florian schloß er den Festakt ab mit dem alten Feuerwehrgruß: Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.

Anschließend konnten alle Festgäste die Gerätehalle bei einem Umtrunk besichtigen, und letztendlich wurde die Feier bei einem zünftigen Abendessen im Gasthof »Jagerhans« abgeschlossen. ■

Neues Gerätehaus in Spiluck eingeweiht

Einen großen Festtag hatte vor einigen Monaten das kleine Bergdorf Spiluck ober Vahrn. Das neue Gerätehaus mit Mehrzwecksaal wurde feierlich eingeweiht.

Am Sonntag, 4. August 1991, feierte die Freiwillige Feuerwehr Spiluck voller Freude mit einem Gottesdienst und einem Festakt den Abschluß der Bauarbeiten und die offizielle Übergabe ihres Gerätehauses.

Seit ihrer Gründung 1956 war die Wehr 35 Jahre lang nur notdürftig untergebracht. Ein Teil der Ausrüstung war auf die einzelnen Höfe verteilt, das Geländefahrzeug mit Anhänger und Pumpe und die restliche Ausrüstung in einer Privatgarage untergebracht.

Bei strahlendem Wetter nahmen viele Feuerwehren des Bezirkes, Fahnenabordnungen, zahlreiche Ehrengäste, darunter der Landeshauptmann, der Bürgermeister, Gemeindegassessoren, der Landesfeuerwehrpräsident und der Bezirkspräsident mit der gesamten Ortsbevölkerung am Festakt vor dem Gerätehaus teil.

Nach dem Festgottesdienst segnete der Pfarrer von Vahrn, Vitus Dejaco,



St. Martin/Passeier



Das neue Gerätehaus der FF Spiluck.

das gelungene Bauwerk. Die Musikkapelle Vahrn begleitete die Feier mit freudigen Klängen, die Festredner beglückwünschten die Freiwillige Feuerwehr Spiluck zu ihrem neuen Gerätehaus.

Von der Freude sichtlich ergriffen zeigten sich all jene, die sich in irgendeiner Weise für das Entstehen dieses Bauwerks eingesetzt haben, darunter besonders die Kommandantschaft und der Alt- und Ehrenkommandant Johann Gruber, der vor 35 Jahren die Feuerwehr Spiluck gegründet hat.

Entscheidend dafür, daß dieses Gerätehaus seiner Bestimmung übergeben werden konnte, war der Einsatz vieler, besonders aber die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Vahrn. Allen gebührt vollste

Anerkennung und Dank, im Sinne des Leitspruchs »Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr«. ■

TENDSYSTEM

ZELTVERLEIH

Ihr verlässlicher Partner
bei Zeltfesten

Industriezone 7-Lana
Tel. (0473) 53810

Fahrzeugsegnung in Teis

Teis (5) — Kürzlich wurde in Teis im Rahmen der Florianifeier ein neues Geländefahrzeug eingeweiht.

Als Ehrengäste konnte Kommandant Friedrich Fischnaller die Fahrzeugpatin Margit Radmüller, den Bürgermeister Johann Runggatscher, den Fraktionsvorsteher Peter Radmüller, Regionalassessor Dr. Zeno Giacomuzzi, Bezirksinspektor Toni Öhler und weitere Vertreter von Gemeinde und Forstverwaltung, sowie zahlreiche Fahnen- und Feuerwehrabteilungen begrüßen. Auch eine Vertretung der Stadtfeuerwehr Pforzheim und der Betriebsfeuerwehr Voith AG, St. Pölten, waren eigens angereist.

Die Feierlichkeiten begannen mit einem Festgottesdienst. Anschließend segnete Hochwürden Alois Mair unter der Eggen das neue Fahrzeug. Bei den Ansprachen durch die Behördenvertreter wurde der Dank der Bevölkerung an die Freiwillige Feuerwehr



Die Pfarrkirche in Teis mit dem neuen Landrover im Vordergrund.

für die ständige Einsatz- und Hilfsbereitschaft deutlich. Ebenso wurde der Wunsch geäußert, das neue Fahrzeug in möglichst wenigen Ernstfällen gebrauchen zu müssen. Musikalisch wurde die Feier durch die Musikkapelle Teis umrahmt.

Das neue Fahrzeug ist ein Landrover 110. Es wurde von der Firma Ziegler mit Stromaggregat, Lichtmast, Seilwinde, Funkgerät und anderem notwendigem Material ausgerüstet. Der Anschaffungspreis beläuft sich auf ungefähr 72 Millionen Lire. Großzügige Beiträge erhielt die Freiwillige Feuerwehr Teis von der Gemeinde Villnöß und vom Land durch den Bezirksverband. 37,5 Prozent der Kosten wurden durch die Unterstützung der Patin, der Raiffeisenkasse Villnöß, durch Spenden der Bevölkerung und besonders durch die Einnahmen bei Veranstaltungen aufgebracht.

Die Feierlichkeiten endeten bei einem gemütlichen Mittagessen in einem bekannten Gasthof von Teis. ■

GEMEINSCHAFTSÜBUNGEN

Gemeinschaftsübung des Abschnittes Passeier

Am 13. Oktober 1991 war Rabenstein, genauer der entlegene Weiler Rain, Schauplatz einer Talschaftsübung der Freiwilligen Feuerwehren des Passeiertales.

Organisiert wurde die Übung von der Freiwilligen Feuerwehr Rabenstein, an der sich folgende Feuerwehren mit je einer Gruppe beteiligten: FF Moos, Zug Stuls, FF Platt, FF St. Leonhard, FF Walten, FF St. Martin, FF Saltaus.

Um 14 Uhr wurden die einzelnen Feuerwehren über Funk alarmiert. Brandobjekt war ein Bauernhof des Weilers Rain, in dessen Stadel sich der Brand entfachte. Zu schützen war somit das angrenzende Wohnhaus und ein Gehöft aus Holz, da der Stadel schon in Vollbrand stand.

Das Wetter war windstill und äußerst neblig. Die Wasserentnahmestelle war die Passer mit ca. 750 m Entfernung und 235 m Höhenunterschied. Eine zweite Wasserentnahmestelle war ein C-Anschluß einer Beregnungsleitung in der Nähe der Brandstelle.

Der Großteil der Männer der FF Rabenstein übernahm den Lotsendienst. Um 14.10 Uhr traf der Kom-

mandant der FF Rabenstein mit einer Atemschutzgruppe bei der Brandstelle ein. Zuerst erkundigte er sich über die Gefahren. Die Atemschutzgruppe stand in Bereitschaft. Als erste Wehr traf die FF Moos mit ihrem Tanklöschfahrzeug, das vom C-Anschluß der Beregnungsleitung gespeist wurde, bei der Brandstelle ein. Somit konnte begonnen werden, das Wohnhaus zu schützen. Die übrigen Wehren hatten die Aufgabe, das Wasser von der entlegenen Passer mit ihren Tragkraftspritzen bis hinauf zur Brandstelle zu bringen. Als letzte Wehr traf die FF Saltaus ein, die mit zwei C-Rohren den Angriff übernahm. Ihre Aufgabe war es, das Wohnhaus und das naheliegende Gehöft vor den Flammen zu schützen, da das Stallgebäude nicht mehr zu retten war. Um 14.43 Uhr war das Wasser der Passer über Zubringerleitung am Brandherd.

Beobachter dieser Gemeinschaftsübung waren BFP Hubert Eisendle, BFI Edmund Hillebrand, AI Anton Platter und der Vizebürgermeister von Moos, Benedikt Pamer.

Um 15 Uhr konnte der Befehl zur Beendigung der Übung und zur üblichen Aufstellung gegeben werden. Bei der anschließenden Übungsbesprechung bedankten sich der Bezirkspräsident, der Bezirksinspektor und der

Vizebürgermeister bei allen Wehrmännern für die Teilnahme an dieser Übung.

Insgesamt beteiligten sich 104 Feuerwehrmänner.

Zum Abschluß lud die FF Rabenstein zu einer verdienten Marendee ein. ■



Tirol Tend

mit allem Komfort:

Theken,
Musikboden,
Tanzboden,
Beleuchtung,
Toiletten.

Rufen Sie uns an:

☎ Tel. (0473) 97083

Wir beraten Sie gerne!

Feuerwehr-Großübung in St. Lorenzen

St. Lorenzen (7) — Sieben Feuerwehren aus der näheren Umgebung übten am Sonntag, 20. Oktober, die Bekämpfung eines Großbrandes. Als Brandobjekt wurde der Ansitz Gaderturm in Moos angenommen.

Um 9.35 Uhr wurden über Funk von der Feuerwehr St. Lorenzen aus je eine Löschgruppe der Feuerwehren von Montal, Stefansdorf, Ehrenburg und Stegen, sowie das Tanklöschfahrzeug der Reischacher Feuerwehr und die Drehleiter der Stadtfeuerwehr von Bruneck alarmiert. Zur gleichen Zeit führen auch vier Löschgruppen der Lorenzner Wehr zum »Einsatz« ab. Der Einsatzleiter der Lorenzner Wehr gab über sein Handfunkgerät den anführenden Löschgruppen die weiteren Anweisungen. Die beiden Tanklöschfahrzeuge von St. Lorenzen und Reischach wurden ebenso wie die Drehleiter aus Bruneck direkt zum Brandobjekt in Maurn bei Moos beordert. Die Löschgruppen der Wehren von Montal, Ehrenburg, Stegen, Stefansdorf und eine Gruppe der Lorenzner Wehr erhielten den Befehl, von der Gader bei Runggen aus eine Zubringerleitung aufzubauen.

Bereits nach wenigen Minuten traf das Tanklöschfahrzeug der Lorenzner Wehr beim Ansitz Gaderturm ein und trug mit der Hochdruck-Schnellangriffseinrichtung den ersten Löschangriff vor. Kurz darauf erreichten auch die Drehleiter der Brunecker Wehr und das Tanklöschfahrzeug aus Reischach das Brandobjekt. In Windeseile wurden zwei Versorgungsleitungen vom nächsten Hydranten bzw. dem »Garberbachl« aus zu den Tankfahrzeugen gelegt. In kürzester Zeit hatte auch die Drehleiter ihren Leiterpark ausgefahren und der Rettungstrupp der Feuerwehr Bruneck drang zur Menschenrettung über ein Fenster im obersten Stockwerk in das Gebäude ein. Mit einer Tragbahre konnten »Verletzte« schnell über die Drehleiter gerettet werden. Ausgerüstet mit schweren Atemschutzgeräten, gingen auch zwei weitere Trupps der Lorenzner Wehr und ein Trupp der Reischacher Wehr zur Menschenrettung vor.

Um 10.02 Uhr, also nach insgesamt 27 Minuten, war auch die lange Zubringerleitung aus der Gader aufgebaut, und kurz darauf traf auch das nötige Löschwasser aus der Gader ein. Um genügend Wasser mit dem entsprechenden Druck über eine Länge von etwa 1000 Metern und einen Höhenunterschied von 50 Metern zu befördern, mußten 3 TS 8/8 in die

Leitung eingebaut werden. Diese Maßnahme war gerade deswegen sehr wichtig, da erfahrungsgemäß das Wasser aus dem Hydranten und aus dem »Garberbachl« in einem Ernstfall bei einem größeren Brand niemals ausreichen würde. Am Brandobjekt konnte nun mit insgesamt zehn Strahlrohren gearbeitet werden.

Wie bei Übungen dieser Größenordnung üblich, war hier auch ein Einsatzwagen des Weißen Kreuzes und eine Carabinieristreife der Station von St. Lorenzen anwesend.

Nach Beendigung der Übung traten alle 87 beteiligten Wehrmänner zur Einsatzbesprechung an. Abschnittsinspektor Erich Kosta, der als Vertreter des Bezirksverbandes die Übung aufmerksam verfolgt hatte, lobte die gute Zusammenarbeit zwischen den Wehren. Nach einer stärkenden Jause führen die Feuerwehren wieder in ihre Gerätehäuser zurück. ■



FF Toblach

Eine Gefahrgut-Übung wurde kürzlich von der FF Toblach durchgeführt. Die Übungsannahme lautete »Menschenbergung bei gleichzeitigem Ausfließen von Chemikalien«. Schwerpunkt dieser Übung war die Überprüfung der Schlagkraft mit Vollschutzanzügen unter extremen Einsatzbedingungen.

Übungsverlauf im Detail:

Verkehrsunfall eines Gefahrgut-sammeltransporters mit PKW auf der Staatsstraße Toblach—Cortina. Der LKW kam durch scharfes Abbremsen ins Schleudern und stellte sich quer zur Fahrbahn, wobei er den Großteil seiner Ladung: Ammoniak und Salzsäure, in 200-l-Fässer abgefüllt, verlor. Im gleichen Augenblick kam aus derselben Fahrtrichtung ein PKW mit zwei Insassen, der einen Auffahrunfall nicht mehr vermeiden konnte.

Während sich der LKW-Fahrer selbst aus seiner mißlichen Lage befreite und sofort Alarm schlug, mußten die beiden PKW-Insassen mit erheblichen Verletzungen durch Einsatz von hydraulischen Bergegeräten unter Vollschutz aus dem Wrack befreit werden.

Wie ernst die Lage war, sah man sofort nach dem Eintreffen der Ortswehr sowie der Ölwehr, welche die Lage erkundeten und die Fahrtenpapiere einholten.

Die auslaufenden Chemikalien waren hochgiftig und wirkten stark ätzend auf Haut und Schleimhäute sowie die Atmungsorgane. Die Windla-

ge war glücklicherweise beruhigend. Um ein weiteres Ausbreiten der Dämpfe auf die umliegende Umgebung zu verhindern sowie zur Bergung der Schwerverletzten wurden weitere Feuerwehreinsetzungskräfte sowie das Weiße Kreuz angefordert, und zwar:

- Feuerwehr Innichen mit TLF, Schere und Spreizer;
- Feuerwehr Wahlen: TS mit Mann und 3 AS-Träger;
- Feuerwehr Aufkirchen: TS mit Mann und 3 AS-Träger;
- Feuerwehr Niederdorf: TLF mit Mann und 3 AS-Träger und Hitzeschutz;
- Feuerwehr Prags: TLF mit Mann und 3 AS-Träger;
- Feuerwehr Vierschach: TS mit Mann und 3 AS-Träger;
- Feuerwehr Welsberg mit Mann und 6 AS-Träger. Zusätzlich übernahm die Feuerwehr Welsberg den Transport der AS-Flaschen zur Füllstation und wieder zum Einsatzort; Besetzung der Funkzentrale, Übermittlung der Daten des gefährlichen Stoffes mittels Fax.

Gleichzeitig wurde ein Atemschutzsammelplatz eingerichtet, welcher vom Bezirks-Atemschutz-Beauftragten AI Toni Schenk übernommen wurde. Ein kleines Zelt diente zur Unterkunft und zur Umkleidung der AS-Träger.

Laufend wurden Messungen mit dem Gasspürgerät durchgeführt.

Gebot für alle Einsatzmänner: Innerhalb der Gefahrenzone nur mit

schwerem Atemschutz und Chemieschutzanzügen zu arbeiten.

Dies beanspruchte mehr Zeit und strapazierte die Einsatzmänner körperlich stark.

Inzwischen gelang es dem Bergungstrupp der FF Innichen, die zwei Schwerverletzten PKW-Insassen zu befreien und sie dem Weißen Kreuz zur Erstversorgung zu übergeben.

Den Straßensicherungs- und Verkehrsdienst übernahmen die Carabinieri von Toblach und Innichen.

Die entweichenden Dämpfe wurden durch Einsatz von Sprühstrahl und Hydroschildern niedergeschlagen. Die herumliegenden Giftfässer wurden geborgen, außen gereinigt und in Sicherheit gebracht. Zu dieser Aufgabe benötigte man Auffangbecken, Auffangplanen, Auffangbehälter, Umfüllpumpe (Membranpumpe), Abdichtmaterial u. a. m.

Die Schutzanzüge mußten bei jedem Wechsel mit Sprühstrahl gereinigt werden.

Nach Behebung der Gefahr und Reinigung der Straße traf man sich beim Gerätehaus Toblach zur Übungsbesprechung.

Diese Übung wurde auch mit großem Interesse vom Herrn Bürgermeister Bernhard Mair, Toblach, dem Gemeindeassessor Baur, BFP Hans Hellweger, Straßenverwaltung, Carabinieri-Maresciallo verfolgt.

Feuerwehrkommandanten und Feuerwehrmänner anderer Wehren sowie Bürger und Gäste verfolgten ebenso das Geschehen mit Interesse.

Bei dieser Großübung kam es hauptsächlich auf die Ausbildung der Einsatzleitung, der Feuerwehrmänner an — nicht zu vergessen ist die gute Zusammenarbeit untereinander.

Bevor man zum Imbiß übergang, galten für alle Beteiligten, Ehrengäste, Dankes- und Lobesworte seitens des KDT Pepi Lanz. ■



Gemeinschaftsübung der Wehren im Sarntal

(1) Alljährlich im Herbst wird von Feuerwehren des Sarntales eine Gemeinschaftsübung abgehalten. Abwechselnd findet die Übung jedes Jahr im Einsatzbereich einer der vier Wehren statt. Heuer war es im Einsatzbereich der FF Astfeld.

Als Brandobjekt wurde ein altes Gebäude im Ortszentrum von Astfeld angenommen. Das Gebäude ist mit anderen Gebäuden um einen Platz angeordnet; die Gebäude sind teilweise untereinander angebaut und weisen eine erhöhte Brandbelastung auf. Im

Abstand von ca. 2 m zum Brandobjekt befindet sich die Werkstatt eines Baggerunternehmens, in ca. 20 m Entfernung weitere fünf Gebäude, darunter ein großer Gastbetrieb, eine Scheune und eine Mechanikerwerkstatt.

Angenommen wurde ein Brand mit einer folgenden Explosion, wodurch in der gegenüberliegenden Werkstatt ein dort befindlicher Arbeiter schwer verletzt wurde. Durch den Einsatz von Rauchbomben und Schminkung des Verletzten sah die Szene sehr realistisch aus.

Sofort nach dem Eintreffen der FF Astfeld am Brandobjekt wurde mit der Bekämpfung des Brandes und

dem Abschirmen der gefährdetsten Gebäude begonnen. Ein Trupp mit schwerem Atemschutz drang in die Werkstatt vor, um den schwer verletzten Arbeiter zu bergen. Das Weiße Kreuz Sarnthein leistete ihm Erste Hilfe. Ebenfalls unter Einsatz von schwerem Atemschutz wurden aus der Werkstatt mehrere Azetylen- und Sauerstoffflaschen geborgen und anschließend mit Wasser abgekühlt.

Schon nach wenigen Minuten traf die FF Sarnthein mit einem TLF ein und griff den Brand von der Rückseite an. Ein direkt neben dem Brandherd befindliches Lager von leeren Treibstoff- und Schmiermittelbehältern wurde durch Einschäumen vor dem

Brand geschützt. In der Zwischenzeit wurde von der FF Astfeld aus dem Durnholzer Bach und von einem Hydrant aus eine Löschwasserleitung zu den eingesetzten Tanklöschfahrzeugen aufgebaut.

Der Reihe nach trafen auch die Wehren von Reinswald und Pens ein. Sie verstärkten die Löschmannschaften und wechselten die Atemschutztrupps ab. Aus insgesamt acht Strahlrohren konnte so der »Brand« schließlich unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden.

Neben dem Bürgermeister Dr. Murr, Abschnittsinspektor Hochkofler und den Kommandanten der einzelnen Wehren verfolgten trotz strömenden Regens zahlreiche Schaulustige die Übung.

Nach der Übung wurde eine ausführliche Besprechung der Übung abgehalten. Dabei wurde die glückliche Wahl des Brandobjektes hervorgehoben. Ein Brand in einem dicht verbauten Ortszentrum gehört sicher zum Schrecken der Feuerwehren. Ohne das schnelle Eingreifen könnte sich im Ernstfall aus einem kleinen Brand leicht ein Großbrand entwickeln. Wegen der meist beengten Verhältnisse bedarf es einer guten Koordination, um alle zur Verfügung stehenden Einsatzkräfte überhaupt einsetzen zu können. Mit einer Marenden wurde die Übung beendet.

Insgesamt nahmen an der Übung 52 Wehrmänner mit 3 TLF, 3 KLF und 2 TS sowie das Weiße Kreuz Sarnthein mit 2 Mann und einem Rettungswagen teil. ■

Gemeinschaftsübung in Tanas

Tanas (3) — Die Tanaser Feuerwehr organisierte eine Abschnittsübung, Brandobjekt war eine Almhütte auf 1850 m Meereshöhe.

Am 9. November 1991 heulten um 14.05 Uhr im ganzen Abschnitt die Sirenen, sie wurden über Florian 3 ausgelöst. Die Leitung der Übung hatte der Kommandant der FF Tanas Johann Telser inne, dem sofort bewußt wurde, daß in der Nähe der Hütte kein Löschwasser ist. Die Wasserentnahmestelle, ein Hydrant, befindet sich weit unterhalb der Hütte in der Nähe des Panofhofes, der ca. 1,5 km vom Dorf entfernt ist.

Abfahrt der Gruppe 1 Tanas 14.10 Uhr, Ankunft an der Übungsstelle 14.25 Uhr.

In der Zwischenzeit wurde vom Kommandanten, der die Übung leitete, folgendes angeordnet:

Gruppe 2 Tanas mußte zur Wasserentnahmestelle Hydrant Panof, die restlichen Männer bauten einen Lotsendienst auf.

Die Wehren Alitz, Laas, Eys, Tschengls mußten sich bei Ankunft am Lotsenpunkt melden.

Bei Ankunft auf der Almhütte konnte der Kommandant feststellen, daß ein Teil der Hütte brannte und akute Waldbrandgefahr bestand. Laut Erkundung beim Hüttenbesitzer wurde vermutet, daß sich ein oder zwei Personen im Schlafrum befinden.

Sofort nach Eintreffen am Brandobjekt rüsteten sich die AST der FF Tanas aus und versuchten in diesem Raum vorzudringen, um die Personen zu retten. Die restlichen Mann der Gruppe 1 bauten die Löschwasserleitung auf, so daß bei der Ankunft des TLF-A-Laas mit der Löscharbeit begonnen werden konnte.

Das Weiße Kreuz Schlanders wurde mittlerweile angefordert.

Kurze Zeit darauf kamen in kurzen Abständen, zwischen 14.25 und 14.45 Uhr, die restlichen Wehren beim Lotsendienst an.

Dort erhielten sie folgende Befehle:

TLF-A-Laas mußte zur Almhütte, die restlichen Wehren mußten die Zubringerleitung aufbauen. Die geforderte Wassermenge war 600 l/min. und ein Ausgangsdruck von 9 bar je TS. Die Wehren, welche keinen Höhenmesser besaßen, wurden mit einem ausgerüstet.

Das erste Mal wurde um 14.55 Uhr vom TLF-A-Laas »Wasser marsch« gegeben. Da dieses TLF nur 1400 l Wasser beinhaltet, mußte genauestens darauf geachtet werden, daß das Wasser gezielt eingesetzt wurde. Um 15.10 Uhr traf das Wasser über die Zubringerleitung am TLF ein. Nun konnte der Einsatz von Wasser und Löschschaum am Übungsobjekt er-

probt werden, bis um 15.25 Uhr der Befehl »Übung beendet, Geräte aufnehmen« erfolgte.

Die Übung wurde von BFI Franz Tappeiner, AI Karl Luggin und dem Almhüttenbesitzer beobachtet.

Die Aufstellung der Wehrmänner zur Besprechung der Übung erfolgte beim Gerätehaus Tanas. Der Bezirksfeuerwehriinspektor lobte das gute Gelingen der Übung, machte einige Verbesserungsvorschläge und sprach über:

- Funkfunktionen
- Thermische Entwicklung
- Gefahr Ausbreitung
- Arten der Waldbrände und deren Folgen

Technische Daten:

Anfahrtsweg: 5,1 km.
Höhenunterschied vom Hydranten zum Übungsobjekt: 300 m.
Zubringerleitung: 1220 m B-Schlauch.
Löschleitungen: 180 m C-Schlauch.
Fahrzeuge: 1 MF, 5 GLF, 1 TLF-A.
Geräte: 2 Faltbecken, 3 AS, 4 TS 8/8.
Eingesetzte Wehrmänner: 63.

Bei einem Imbiß und einem kleinen Umtrunk klang die Übung aus. ■

Abschnitt Rasen/Antholz probt den Ernstfall

Niederrasen (8) — Am Sonntag, 27. Oktober 1991, organisierte die Freiwillige Feuerwehr Niederrasen eine Gemeinschaftsübung bei den »Regensbergerhöfen« auf 1379 m.

Es waren alle vier Feuerwehren der Gemeinde Rasen/Antholz beteiligt. Die Einsatzleitung übernahm AI Georg Leitgeb.

Die Alarmierung erfolgte über die Bezirkszentrale für alle Feuerwehren. Um 13.38 Uhr wurde Niederrasen

Informationsservice für Feuerwehren und Rettungsdienste

Fachliteratur — Bildbände — Spezialinformationen — Video

Neu: Hommel - Band 4

Neu: Gefahrgutdatenbank »GG DAT« mit UN-Nr. unter 1000

Alles aus einer Hand!

Fordern Sie Detailinformationen an!

**Firma Tinkhauser - 39030 St. Lorenzen,
Brunecker Straße 26/A (Fa. BIVIT - 1. Stock),
Tel. + Fax (0474) 4 47 07**

alarmiert, daß bei den »Regensberger«-Futterhäusern ein Brand ausgebrochen sei. Die Ortsfeuerwehr übernahm die Wasserentnahme am Talbach; die Freiwillige Feuerwehr Antholz Niedertal, die in 9 Minuten zur Stelle war, wurde zum Aufbau einer Relaischaltung eingesetzt. Die Wasserentnahme erfolgte auf 1.030 m, und das Wasser wurde auf 1.076 m hochgepumpt zu den »Pfaffingerhöfen«. Von dort aus erfolgte ein Pendlerdienst der Tankwagen der FF Oberrasen und der FF Antholz Mittertal zur Brandstelle auf 1.379 m. Eine weitere Gruppe der Ortsfeuerwehr fuhr mit einem Geländefahrzeug sofort zur Brandstelle, wo von einem Hydranten aus das Tanklöschfahrzeug der FF Niederrasen gespeist wurde. Schon innerhalb von 6 Minuten konnten die ersten Feuerwehren den Befehl »Wasser marsch« geben. Innerhalb von 10 Minuten war schon das TLF der FF Oberrasen an der Brandstelle. Innerhalb von 17 Minuten erreichte auch das TLF der FF Antholz Mittertal die Brandstelle. Dieser Pendlerdienst wurde von den zwei TLF mehrmals durchgeführt, bei einer Streckenlänge von 2,4 km und einem Höhenunterschied von 303 m. Für das Auftanken der TLF und die Berg- und Talfahrt wurden circa 10 Minuten benötigt.

Wenige Minuten nach dem Eintreffen am Einsatzort begann der AS-Trupp sofort mit der Erkundung und



der Suche nach vermißten Personen. Die nacheinander eintreffenden AS-Trupps der Nachbarwehren meldeten sich an dem in der Zwischenzeit errichteten AS-Sammelplatz. Zwei Trupps wurden von der Einsatzleitung zur Menschenrettung eingesetzt, während sich der vierte Trupp für gleiche Notfälle bereit hielt. Im Verlauf der Übung wurde auch dieser zur Bergung von Düngemittel eingesetzt. Die einzelnen Aufgaben wurden alle gewissenhaft erfüllt, wobei die fachgerechte Ausführung im Vordergrund stand.

Um 15.20 Uhr gab die Einsatzleitung den Befehl »Wasser halt, Übung beendet, Geräte aufnehmen«.

Anschließend erfolgte die Aufstellung beim Gerätehaus in Niederrasen. Mit Genugtuung konnte KDT Heinrich Wieser 76 Mann, 3 TLF, 5 Geländefahrzeuge und 2 TS dem AI Georg Leitgeb melden. Der AI sprach seine Anerkennung für die gelungene Übung aus und dankte allen Wehrmännern für die gute Zusammenarbeit. Nach einem kleinen Imbiß verabschiedeten sich die Wehrmänner voneinander. ■

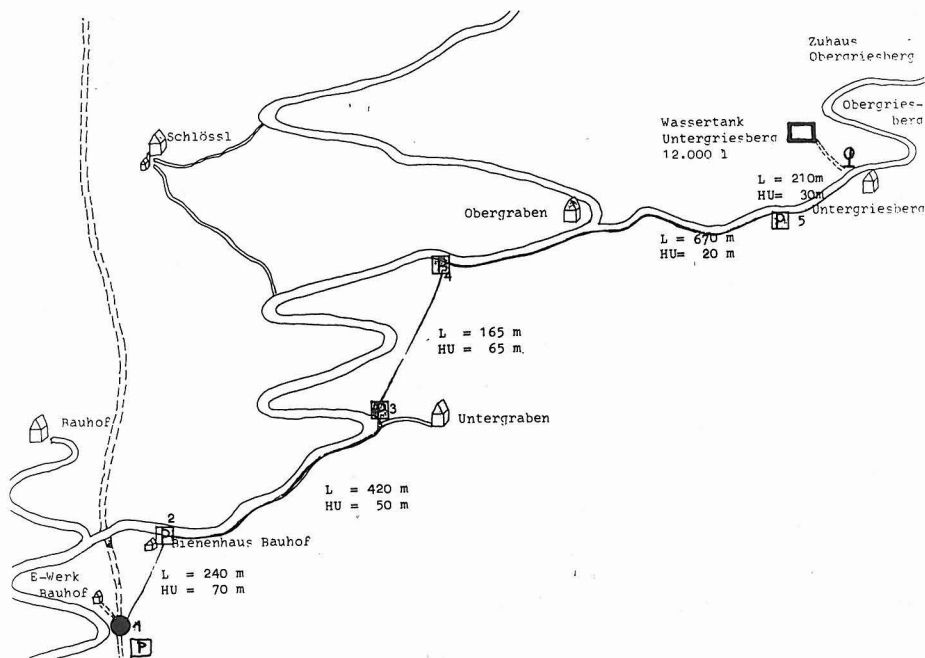
Gemeinschaftsübung am Untergriesberghof – ein Experiment

Uttenheim (7) — Zu einer Gemeinschaftsübung trafen sich die Wehren des Abschnittes Tauferertal.

Überblick: 9 Wehren, 107 Mann, 2 TLF, 6 TS, 1705 m B-Leitung, 235 m Höhenunterschied. Beginn der Alarmierung (Funk) 13 Uhr, Wasser über Relaisleitung am Brandobjekt 14.11 Uhr.

Übungszweck: Aufbau der Relaisleitung durch Einweisung der Nachbarwehren von Fixstation Gerätehaus aus über Funk, ohne Lotsen.

Die FF Uttenheim hat entlang der Bergstraße die Löschwasserförderung fix vermessen und die technischen Daten im Einsatzplan fixiert. Die Standplätze der Pumpen sind mit fixen Tafeln markiert und nummeriert. Dadurch sollte es möglich sein, auch nicht ortskundige Feuerwehren einzuweisen, und ihnen die notwendigen Anweisungen über Funk vom Geräte-



haus aus zu geben. So kann sich die Einsatzleitung um andere Dinge kümmern!

Das Experiment gelang. Die wichtigste Erfahrung war, daß die Anwei-

sungen über Funk genau zu formulieren sind und vom Empfänger genau ausgeführt werden müssen — was übrigens im Feuerwehrdienst selbstverständlich ist! ■

Gemeinschaftsübung im Abschnitt Freienfeld

Freienfeld (6) — Die vier Wehren des Feuerwehr-Abschnittes Freienfeld waren am Samstag, 26. Oktober 1991, in Elzenbaum zur diesjährigen Gemeinschaftsübung gerufen worden.

Um 13.58 Uhr wurde über Funk die Alarmierung durch das Weiße Kreuz getätigt. Als Brandobjekt wurde die Burg Reifenstein am Ortseingang von Elzenbaum angenommen.

Schwerpunkte wurden gesetzt auf:

- a) Brandbekämpfung,
- b) Bergung von eingeschlossenen Personen unter Berücksichtigung von Einsturzgefahr alten Gemäuers,
- c) Innenangriffe mittels schwerem Atemschutz unter besonderer Beachtung der regulären Einrichtung einer effizienten Atemschutz-Sammelstelle im Vorhof der Burg.

Nach erfolgter Alarmierung und Einrichtung einer Meldestelle am Fuße des Schloßhügels mittels Rotlicht auf Privat-PKW meldeten sich nacheinander die einzelnen Wehren über Funk, um Ort und Art des Einsatzes zu erkunden. Die Kommandostelle war vom Kommandanten der Wehr Elzenbaum, Franz Frei, im Vorhof der Burg Reifenstein besetzt. Dieser gab über Funk den einzelnen Wehren und Löschzügen ihre Einsatzgebiete und Aufgaben weiter.

Der Wehr Trems, welche als erste am Einsatzort eintraf, oblag es, von der Südseite aus eine Löschleitung, gespeist aus einem Wiesengraben,

zum Schloß zu verlegen und den Brand mit Löschwasser einzudecken. Die unmittelbar nachher eingetroffene Wehr Stilfes hatte dieselbe Aufgabe von der Nordseite her. Außerdem rückte der Atemschutztrupp der Wehr Stilfes sofort zum Brandherd nach, um den dort bereits im Einsatz befindlichen Atemschutztrupp der Ortswehr Elzenbaum bei dessen Innenangriffen zu unterstützen.

Einige taktische Zeiten:

- 13.58 Uhr: Alarmierung.
- 14.05 Uhr: Ortswehr Elzenbaum ausgerückt auf dem Weg zum Brandobjekt.
- 14.10 Uhr: Wehr Trems trifft ein und nimmt Einsatzbefehl entgegen.
- 14.12 Uhr: Wehr Stilfes trifft ein und nimmt Einsatzbefehl entgegen.
- 14.15 Uhr: Atemschutztrupp der Wehr Elzenbaum beginnt ersten Vorstoß ins brennende Schloß.
- 14.18 Uhr: Löschzug Egg trifft ein und gibt um 14.24 Uhr bereits »Wasser marsch!«.
- 14.27 Uhr: B-Leitung der Wehr Trems gibt »Wasser marsch!«.
- 14.54 Uhr: Der Einsatzleiter gibt nach erfolgreicher Lösch-Tätigkeit »Wasser halt und Geräte aufnehmen!«.

In der Zwischenzeit hat die Wehr Mauls sich über Funk gemeldet und ihre Teilnahme aufgrund eines Großeinsatzes (Suchaktion) im Eisack nicht wahrnehmen können. Dadurch wurde die auf alle Wehren des Abschnittes abgestimmte Einsatztätigkeit bedeutend erschwert, doch Improvi-

sationsfähigkeit des Einsatzleiters machte das Manko an Einsatzleuten durch gezielte Umänderung der Einsatzstrategie wett.

Insgesamt waren 37 Mann an der Aufstellung vor dem Vizebürgermeister Adolf Zihl von Freienfeld versammelt. Noch nie waren es so wenige. Dennoch konnte von einem gelungenen Einsatz gesprochen werden.

Nach der obligatorischen Meldung an den Bezirksinspektor Egger, ergriff der Vizebürgermeister das Wort. Er überbrachte die Grüße des Bürgermeisters, welcher aufgrund anderweitiger Verpflichtungen nicht anwesend sein konnte. Er dankte für die Teilnahme an dieser Gemeinschaftsübung, die wohl recht gut verlaufen war. Er entschuldigte die Wehr Mauls, die gemeinsam mit anderen Wehren noch einen letzten Versuch unternommen hatten, die am 17. Juni im Eisack verschollenen Schwestern Rita und Marlene Larcher zu finden. Der Vizebürgermeister unterstrich die Wichtigkeit der Wehren und ihren Stellenwert innerhalb der Gemeinde, nämlich dazusein, um zu helfen, wenn Not am Mann ist; um zu retten, solange es etwas zu retten gibt. Abschließend dankte er für die Teilnahme und lud im Namen der Gemeinde zur bereits traditionellen Marende.

Anschließend daran ergriff der BFI Othmar Egger das Wort und er stellte fest, daß die Atemschutz-Sammelstelle perfekt funktioniert habe, während jedoch aufgrund der Anordnung der Verteiler ein ziemlicher Schlauchsalat im Innenhof der Burg zustande kam.

Des weiteren stellte BFI Egger fest, daß der Abschnitt Freienfeld in der Zwischenzeit auch in bezug auf Ausrüstung recht gut dasteht. Gerne jedoch sähe Egger noch in unserem Abschnitt, wenn möglich in Mauls, eine Schere und Spreize für allfällige Unfälle auf der Straße. Egger dankt allen für die Teilnahme an dieser Übung und hofft, daß wir gut über den Winter kommen werden. Die Proben sind mittlerweile von fast allen Wehren abgeschlossen, wofür er seinen Dank ausspricht.

Der AI Ferdinand Sparber dankt auch für den recht guten Ablauf dieser Übung, die trotz reduzierter Mannschaft keinen Einbruch erlitten hat. Er dankt der Gemeindeverwaltung, die wiederum die Marende finanziert hat, welche diesmal beim Lechner in Schaitach auf uns wartete. ■



Gemeinschaftsübung der Wehren Obervinschgau, Abschnitt III

Reschen (4) — Am Sonntag, 6. Oktober 1991, wurde in Reschen um 13.23 Uhr Probealarm ausgelöst.

Der Großeinsatz galt einem Waldbrand in der Örtlichkeit Rescher Alm/»Kopfknot«.

Mit dem Kommandofahrzeug begab sich Einsatzleiter KDT Hubert Schöpf unmittelbar zur Talstation des Pofelliftes. Von dort aus forderte er über die Einsatzmeldezentrale Reschen zwei Tragkraftspritzen mit je 150 m Schlauch sowie Befestigungsmaterial an. Schlag auf Schlag gingen die weiteren Einsatzbefehle von der Einsatzleitung über die Einsatzmeldezentrale Reschen an die Bezirkszentrale Mals »Florian 4«.

So meldeten sich innerhalb von wenigen Minuten die Wehren Graun, Nauders (A), St. Valentin a. d. H. und Langtaufers mit Tragkraftspritzen, Schlauch- und Befestigungsmaterial bei der Einsatzleitung.

Im steilen Gelände ist keine nahe und ausreichende Wasserentnahmestelle vorhanden. Als einzige Alternative zur Brandbekämpfung war das Aufbauen einer Relais-Leitung mit Wasserentnahme aus dem »Stillebach« bei der Talstation des Pofelliftes auf 1550 m Meereshöhe vorgegeben. Dies bedeutete eine Überwindung von 400 Höhenmetern, da sich die Einsatzstelle auf 1950 m ü. d. M. befindet.

Nach insgesamt 32 Minuten hatte Pumpe 1 angesaugt und gab sodann auf Befehl »Wasser marsch«. Mit Können und Fingerspitzengefühl kontrollierten die restlichen sechs Maschinisten in Reihenfolge Ein- bzw. Ausgang des Wassers nach der »Barmessung«. Minuten später hatte Pumpe 7 nach Überwindung einer Schlauchlänge von 1100 m und einem Höhenunterschied von 400 m den idealen Ausgangsdruck für die beiden C-Strahlrohre, die verbissen gegen den Brandherd ankämpften.

In der Zwischenzeit wurde von der Einsatzleitung über die Forstbehörde ein Hubschrauber der Fluggesellschaft ELI-ALPI angefordert, der um 14.25 Uhr im Einsatzgebiet eintraf.

Vom Fallmurbach (zwischen Rojen und Rescher Alm gelegen) hatte das TLF Reschen Wasser angesaugt und speiste den 500-Liter-Behälter des Hubschraubers, der unentwegt von den Wasserabwürfen über dem

Brandherd zurückkam. Das TLF St. Valentin a. d. H. hingegen hatte die Aufgabe auf der Rescher Alm, — neben einer Löschleitung zum Brandherd —, die Wasserrucksäcke der in der Zwischenzeit alarmierten Bergrettungsmänner des CAI aus Reschen und Langtaufers mit Wasser zu füllen. Zudem wurde den Bergrettungsmännern und den bereits eingetroffenen Weiß-Kreuz-Männern die Aufgabe zuerteilt, einen Vermißten zu suchen bzw. ihn zu bergen. Über Funk und in bestorganisierter Arbeit wurde das Gelände nach dem »unter Schock« stehenden Vermißten durchkämmt.

Allen Beteiligten wurde das Letzte abverlangt; zudem zehrten die Kälte, der Wind und der ab 15.30 Uhr einsetzende starke Regenfall an den Nerven.

Um 16.05 Uhr war der »Brand« gelöscht und Pumpe 7 erhielt von der Einsatzleitung das erlösende »Wasser halt, Geräte einsammeln«. Von oben nach unten wurde die 1100 m lange Löschleitung durch den Einsatzleiter und Beobachter des BFV genauestens auf Mängel und unterlassene Sicherheitsvorkehrungen geprüft.

Um 16.45 Uhr erhielt dann Pumpe 1 den Befehl »Wasser halt, Übung beendet, Geräte einsammeln«.

Nach genau 4,12 Stunden, um 17.35 Uhr, meldete Einsatzleiter Hubert Schöpf beim Gerätehaus Reschen dem AI Franz Punter 70 Mann und Geräte zurück.

In den anschließenden Reden hoben der Bürgermeister der Gemeinde Graun, Dr. Albrecht Plangger, BFP Franz Erhart, der Forststationskom-



mandant der Gemeinde Graun, Johann Wiedenhofer, der Fraktionsvorsteher von Reschen Johann Patscheider und der Einsatzleiter KDT Hubert Schöpf die gute Zusammenarbeit zwischen der Freiwilligen Feuerwehr, der Forstbehörde und den übrigen Hilfsorganisationen der Gemeinde Graun besonders hervor.

Besondere Anerkennung fand die Beteiligung der Nachbarwehr Nauders (A) an dieser anspruchsvollen Übung.

Nach einer stärkenden Jause fuhren die FF wieder in ihre Gerätehäuser zurück. ■

Übungsobjekt Grundschule

Ehrenburg (7) — Zu einer seltenen Übung kam es, als die FF Ehrenburg die Grundschule Ehrenburg zum angenommenen Brandobjekt wählte. Die Übung fand am Samstag, 28. September 1991, während des Unterrichts statt. Angenommen wurde ein Brand im Bastelraum im Kellerschloß, der sich auf den Heizraum ausweitete. Wegen der starken Rauchentwicklung waren das Stiegenhaus und alle Gänge nicht mehr passierbar. Da sich die Schulklassen alle im ersten Stockwerk befinden, lag das Hauptmerkmal darin, die 71 Schüler und die Lehrpersonen über Leitern von den Fenstern aus zu evakuieren. Um 9.45 Uhr wurde die FF Ehrenburg durch die Dorfsirene alarmiert. Kurz darauf standen 25 Mann zum Übungseinsatz bereit. Eine Gruppe

Wehrmänner fuhr zum angenommenen Brandobjekt, rüstete sich mit schwerem Atemschutz aus, erkundete die Lage und stellte fest, daß die FF Ehrenburg die Lage nicht allein unter Kontrolle bekommt. Somit wurden die Nachbarwehren Kiens, St. Sigmund, Issing und Montal über Sprechfunk alarmiert. Eine Gruppe Wehrmänner der FF Ehrenburg begann mit der Evakuierung der Schüler und Lehrerinnen der 4. Klasse vom ersten Stockwerk. Ein Atemschutztrupp der FF Ehrenburg ging über das Stiegenhaus in den im Kellerschloß befindlichen Turnraum und brachte die Schüler und die Lehrerin der 5. Klasse durch den Fenster-schacht ins Freie. Man baute eine Zubringerleitung vom ca. 150 m entlegenen Burgerbach und eine Löschlei-



ter der Schuldirektion Markus Falckensteiner und alle Wehrmänner begrüßen und ihnen einen Dank aussprechen.

Ziel der Übung war, bei der Evakuierung von Menschen aus ein- bis zweistöckigen Gebäuden mit den vorhandenen Geräten unserer und der Nachbarwehren auszukommen.

Die Übung wurde mit viel Interesse der Dorfbewohner begleitet und konnte als eine wichtige Übung eingestuft werden.

Mit einem gemütlichen Beisammensein bei gegrillten Schweinshaxen wurde die gemeinsame Übung beendet.

Aufstellung: FF Ehrenburg 25 Mann, FF Kiens 13 Mann, FF St. Sigmund 7 Mann, FF Issing 6 Mann, FF Montal 8 Mann, TLF 2, KLF 6, Atemschutztrupps 4.

Die Feuerwehrmänner und die Lehrpersonen haben sich schon vor der Übung mit den Schulkindern mit den Aufgaben der Feuerwehr befaßt. Sie erklärten ihnen vor allem richtiges Verhalten. Somit lernten sie neben aller Spannung und Gaudi auch viel für einen Ernstfall. ■

tion vom ca. 70 m entfernten Hydranten auf. Es wurde eine Einsatzleitstelle und eine Atemschutzsammelstelle errichtet, die alle erhaltenen Informationen entgegennahm und weitergab. Die Einsatzleitung hatte der Kommandant der FF Ehrenburg inne. Nach Eintreffen des TLF Kiens übernahm die FF Kiens den Innenangriff im Bastelraum mit schwerem Atemschutz. Die FF St. Sigmund, Issing und Montal bekamen die Aufgabe, die anderen drei Schulklassen vom ersten Stockwerk aus über Leitern zu evakuieren. Drei vom Turnsaal geborgene Kinder erlitten vermutlich eine leichte Rauchvergiftung, denn sie fühlten sich nicht wohl. Das Weiße Kreuz Bruneck wurde telefonisch alarmiert und war nach 15 Minuten zur Stelle, um die drei verletzten Kinder zu versorgen. Es wurde aufgrund des vorhandenen Anwesenheitsnachweises der Kinder eine Kontrolle durchgeführt und festgestellt, daß drei Kinder fehlten.

Ein Atemschutztrupp durchsuchte noch einmal das ganze Haus. Zwei Kinder wurden in den Waschräumen im ersten Stockwerk gefunden. Das dritte Kind blieb verschwunden. Aufgrund dessen wurde eine Suchaktion in der Umgebung der Schule eingeleitet. Das Kind wurde bald im nahe gelegenen Wald angetroffen. Somit waren alle 71 Kinder und die Lehrpersonen geborgen. Die Ausweitung des Brandes auf den Heizraum verhütete eine Gruppe Wehrmänner der FF St. Sigmund. Um 11 Uhr wurde der Befehl »Übung beendet, Geräte aufnehmen« durchgegeben. Bei der anschließenden Aufstellung und Übungsbe-

sprechung konnte der Kommandant Herr Bürgermeister Karl Pfeifhofer, BFP Franz Schwärzer, BFP-Stv. Georg Aschbacher, AI Hermann Schmid, die Schulleiterin Agnes Kammerer, die Lehrpersonen, als Vertre-

Bewerbe in Österreich

Bewerbe

- 30. Tiroler Landes-Feuerwehrleistungsbewerb am 12. und 13. Juni 1992 in der Marktgemeinde Reutee
Tiroler Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb am 5. Juli 1992 in Ehrwald
- 42. NÖ Landesfeuerwehrleistungsbewerb vom 3. bis 5. Juli in Retz, Bezirk Hollabrunn (Anmeldung 27. März)
- 41. Vorarlberger Feuerwehrleistungsbewerb vom 3. bis 5. Juli in Lingenau (Anmeldung 30 April)
- 20. NÖ Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb vom 9. bis 12. Juli in Randegg, Bezirk Scheibbs
- 30. OÖ Landes-Feuerwehrleistungsbewerb am 10. und 11. Juli in Kirchdorf/Krems (Anmeldung 29. Februar)
Landesjugendleistungsbewerb in Salzburg am 4. Oktober, Bezirk Tennengau (Ort wird noch festgelegt).

Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold

In Tirol am 8. und 9. Mai in der LFS
In NÖ Tulln am 15. und 16. Mai in der LFS

Bewerb um das Funkleistungsabzeichen

In NÖ Tulln vom 5. bis 7. März (Bronze)
In NÖ Tulln am 30. und 31. Oktober (Silber und Gold)
In Salzburg November (Termin wird festzulegen) (Bronze, Silber und Gold)

EINSÄTZE

Einsätze August 1991

(Fortsetzung)

FF	Einsatz	Ort	Datum	Mann	Std.	FF	Einsatz	Ort	Datum	Mann	Std.
Waidbruck (1)	Verkehrsunfall	Atzwang	15. 8.	11	28	Astfeld (1)	Bergung von Pkw	Durnholz	19. 8.	2	4
Dorf Tirol (2)	Betreuung von					St. Ulrich (1)	verstopfter Abfluß	St. Ulrich	19. 8.	2	7
	Bergwanderern	Spronser Joch	15. 8.	7	105	St. Walburg (2)	Bergung Traktor	St. Walburg	19. 8.	3	5
Terlan (1)	Böschungsbrand	Terlan	15. 8.	5	3	Sterzing (6)	Buschbrand	Sterzing	20. 8.	12	6
Tramin (9)	Verkehrsunfall	Tramin	15. 8.	6	6	Meran (2)	Türöffnung	Untermais	20. 8.	2	1
Lajen (5)	Ölwehr	Lajen	15. 8.	3	3	Meran (2)	Befreiung von Men-	Meran	20. 8.	5	9
Schleis (4)	Bergung Lkw	Schleis	15. 8.	4	12		schen aus Zwangslage				
St. Ulrich (1)	Drehleitereinsatz	St. Ulrich	15. 8.	1	4	Meran (2)	Ölwehr	Meran	20. 8.	2	1
St. Peter Lajen (5)	Verkehrsunfall	St. Peter Lajen	15. 8.	3	2	Brixen (5)	Drehleitereinsatz	Brixen	20. 8.	2	2
Meran (2)	Ölwehr	Untermais	16. 8.	2	1	Pfalzen (7)	Böschungsbrand	Pfalzen	20. 8.	3	2
Meran (2)	Autobrand	Untermais	16. 8.	3	1	Hafling (2)	Suchaktion	Hafling	20. 8.	8	104
Meran (2)	Aufzug steckt	Meran	16. 8.	3	3	Lengmoos (1)	Verkehrsunfall	Lengmoos	20. 8.	3	3
Oberplanitzing (1)	Waldbrand	Penegal	16. 8.	8	24	Neumarkt (9)	Drehleitereinsatz	Neumarkt	20. 8.	2	5
Mitterdorf (1)	Waldbrand	Penegal	16. 8.	14	49	Dorf Tirol (2)	Befreiung von Men-	Dorf Tirol	20. 8.	5	7
St. Josef am See (1)	Waldbrand	Penegal	16. 8.	6	9		schen aus Zwangslage				
St. Anton (1)	Waldbrand	Penegal	16. 8.	14	48	St. Ulrich (1)	verstopfter Abfluß	St. Ulrich	20. 8.	2	2
St. Nikolaus (1)	Waldbrand	Penegal	16. 8.	14	77	St. Ulrich (1)	Drehleitereinsatz	St. Ulrich	20. 8.	1	3
Kaltemarkt (1)	Waldbrand	Penegal	16. 8.	10	21	Sarnthein (1)	Suchaktion	Sarnthal	20. 8.	5	20
Welsberg (8)	Verkehrsunfall	Taisten	16. 8.	11	11	St. Sigmund (7)	Suchaktion	Sarnthal	20. 8.	6	42
Mauls (6)	verstopfter Abfluß	Mauls	16. 8.	3	20	Telfes (6)	Bergung Traktor	St. Sigmund	20. 8.	2	2
Kiens (7)	Blinder Alarm	Kiens	16. 8.	25	20	Gargazon (2)	Brand Scheune	Thuins	20. 8.	25	12
St. Vigil Enneberg (7)	verstopfter Abfluß	St. Vigil	16. 8.	7	39	St. Pankraz (2)	Verkehrsunfall	Gargazon	20. 8.	3	3
		Enneberg	16. 8.	10	15	St. Pankraz (2)	Bergung von Toten	St. Pankraz	21. 8.	16	76
St. Martin Pass. (2)	Ölwehr	St. Martin	16. 8.	2	8	Meran (2)	Ölwehr	Meran	21. 8.	2	1
Albions (5)	Pumparbeit	Klausen	16. 8.	3	3	Meran (2)	Türöffnung	Untermais	21. 8.	2	1
Kardaun (1)	Blinder Alarm	Bozen	16. 8.	3	3	Meran (2)	Hilfeleistung	Vilpian	21. 8.	2	4
Montan (9)	Verkehrsunfall	Montan	16. 8.	2	1	St. Pankraz (2)	Aufräumungsarbeiten	St. Pankraz	21. 8.	2	3
Radein (9)	Brand Scheune	Oberradein	16. 8.	16	16	Sterzing (6)	Ölwehr	Freienfeld	21. 8.	5	5
St. Ulrich (1)	Drehleitereinsatz	St. Ulrich	17. 8.	2	18	Sterzing (6)	Ölwehr	Sterzing	21. 8.	10	15
St. Martin Pass. (2)	Befreiung von Men-	Pfandler Alm	17. 8.	10	20	Neustift (5)	Waldbrand	Neustift	21. 8.	10	100
	schen aus Zwangslage					Brixen (5)	Waldbrand	Neustift	21. 8.	9	6
Mals (4)	Befreiung von Men-	Mals	17. 8.	4	6	Vahrn (5)	Waldbrand	Neustift	21. 8.	12	7
	schen aus Zwangslage					Hafling (2)	Suchaktion	Hafling	21. 8.	31	62
St. Walburg (2)	Verkehrsunfall	St. Walburg	17. 8.	13	46	Vahrn (5)	Blinder Alarm	Vahrn	21. 8.	3	1
St. Pankraz (2)	Verkehrsunfall	St. Walburg	17. 8.	7	18	Brixen (5)	Pumparbeit	Brixen	21. 8.	2	2
Pfalzen (7)	Bergung von toten	Issinger See	17. 8.	5	5	Lengmoos (1)	Pumparbeit	Lengmoos	21. 8.	1	3
	Tieren	Kaltemarkt	17. 8.	8	16	Sterzing (6)	Bergung von Lkw	Sterzing	21. 8.	2	1
St. Anton (1)	Aufräumungsarbeiten	Kaltemarkt	17. 8.	7	1	Sterzing (6)	Dachstuhlbrand	Sterzing	21. 8.	38	171
Neumarkt (9)	Verkehrsunfall	Neumarkt	17. 8.	7	1	Sterzing (6)	Türöffnung	Sterzing	21. 8.	6	3
Welschnofen (1)	Heuwehr	Welschnofen	17. 8.	2	2	St. Ulrich (1)	Ameisenbekämpfung	St. Ulrich	21. 8.	2	2
St. Pauls (1)	Verkehrsunfall	St. Pauls	17. 8.	3	3	St. Ulrich (1)	verstopfter Abfluß	St. Ulrich	21. 8.	2	7
Kastelruth (1)	Tiere in Notlage	Kastelruth	17. 8.	2	4	St. Ulrich (1)	Türöffnung	St. Ulrich	21. 8.	1	1
Sterzing (6)	Türöffnung	Sterzing	17. 8.	2	1	Neumarkt (9)	Drehleitereinsatz	Neumarkt	21. 8.	2	6
Sterzing (6)	Brand Müllcontainer	Sterzing	18. 8.	3	2	Reschen (4)	Bergung Traktor	Reschen	21. 8.	10	50
Hafling (2)	Suchaktion	Hafling	18. 8.	14	70	St. Martin in Thurn (7)	Ölwehr	St. Martin	21. 8.	2	4
Truden (9)	Befreiung von Men-	Rungenhof	18. 8.	3	2			in Thurn	21. 8.	2	4
	schen aus Zwangslage					Mühlbach (5)	Buschbrand	Mühlbach	21. 8.	8	4
St. Andrä (5)	Suchaktion	Plosegebiet	18. 8.	18	36	Leifers (1)	Freimachen von				
Milland (5)	Suchaktion	Milland	18. 8.	14	35		Verkehrswegen	Leifers	22. 8.	2	1
Brixen (5)	Suchaktion	St. Andrä	18. 8.	7	18	Meran (2)	Türöffnung	Untermais	22. 8.	2	1
Albions (5)	Pumparbeit	Albions	18. 8.	11	11	Meran (2)	Türöffnung	Meran	22. 8.	2	1
Kematen (7)	Verkehrsunfall	Kematen	18. 8.	19	2	St. Leonhard Abtei (7)	Waldbrand	St. Leonhard	22. 8.	8	28
Villanders (5)	Freimachen von	Villanders	18. 8.	15	45			Abtei	22. 8.	8	28
	Verkehrswegen					Walten (2)	Waldbrand	Walten	22. 8.	21	42
St. Ulrich (1)	Pumparbeit	St. Ulrich	18. 8.	40	120	Tils (5)	Waldbrand	Tils	22. 8.	12	18
Wolkenstein (1)	Überschwemmung	Wolkenstein	18. 8.	15	30	Terlan (1)	Pumparbeit	Terlan	22. 8.	1	2
Wolkenstein (1)	Überschwemmung	Wolkenstein	18. 8.	15	30	Brixen (5)	Türöffnung	Brixen	22. 8.	2	2
St. Christina (1)	Pumparbeit	St. Christina	18. 8.	40	40	St. Ulrich (1)	verstopfter Abfluß	St. Ulrich	22. 8.	2	8
Sterzing (6)	Buschbrand	Sterzing	18. 8.	12	6	Neumarkt (9)	Drehleitereinsatz	Neumarkt	22. 8.	2	4
Gargazon (2)	Freimachen von	Gargazon	19. 8.	3	3	St. Pankraz (2)	Aufräumungsarbeiten	St. Pankraz	22. 8.	8	64
	Verkehrswegen	Untermais	19. 8.	2	1	Waidbruck (1)	Freimachen von				
Meran (2)	Wespennest	Meran	19. 8.	2	1		Verkehrswegen	Brennerstraße	23. 8.	7	5
Meran (2)	Dachsims agebrochen	Meran	19. 8.	2	1	Meran (2)	Pumparbeit	Meran	23. 8.	2	1
Meran (2)	Bergung Lkw	Meran	19. 8.	2	1	Waidbruck (1)	Ölwehr	Sinich	23. 8.	2	1
Meran (2)	Türöffnung	Meran	19. 8.	1	1	St. Nikolaus (2)	Verkehrsunfall	Klausen	23. 8.	9	7
St. Sigmund (7)	verstopfter Abfluß	St. Sigmund	19. 8.	2	2	Thuins (6)	Waldbrand	St. Gertraud	23. 8.	20	30
Percha (7)	Verkehrsunfall	Percha	19. 8.	5	8	Pfalzen (7)	Brand Scheune	Thuins	23. 8.	22	44
Weitenttal (7)	Heuwehr	Weitenttal	19. 8.	5	45		Überschwemmungs-				
Kurtinig (9)	Böschungsbrand	Kurtinig	19. 8.	5	5	Kiens (7)	gefahr	Pfalzen	23. 8.	9	9
Prad am Stilfser Joch (4)	Verkehrsunfall	Stilfser Joch	19. 8.	6	18	Untermoj (7)	Böschungsbrand	Kiens	23. 8.	16	16
Hafling (2)	Suchaktion	Hafling	19. 8.	10	130	Mühlwald (7)	Baumbrand	Sot Pütia	23. 8.	3	9
Waidbruck (1)	Verkehrsunfall	Waidbruck	19. 8.	15	30	Mühlwald (7)	Brand Wohnhaus	Mühlwald	23. 8.	35	130
Schleis (4)	Pumparbeit	Schleis	19. 8.	2	6		verstopfter Abfluß/				
						Franzensfeste (5)	Pumparbeit	Innermühlwald	23. 8.	12	21
						Vahrn (5)	verstopfter Abfluß	Franzensfeste	23. 8.	1	2
							Einstellen				
						Gais (7)	Kirchturmhuhr	Vahrn	23. 8.	3	2
							Pumparbeit	Gais	23. 8.	2	2

FF	Einsatz	Ort	Datum	Mann	Std.	FF	Einsatz	Ort	Datum	Mann	Std.
Leifers (1)	Drehleitereinsatz	Leifers	2. 9.	3	4	Mühlbach (5)	Wasserversorgung	Mühlbach	8. 9.	2	3
Meran (2)	Blinder Alarm	Sinich	2. 9.	2	2	Gossensaß (6)	Bergung von Pkw	Gossensaß	8. 9.	19	19
Klausen (5)	Freimachen von Verkehrswegen	Klausen	2. 9.	3	2	Lajen-Dorf (5)	Buschbrand	Lajen-Unterdorf	8. 9.	30	30
Klausen (5)	Zimmerbrand	Klausen	2. 9.	10	10	Brixen (5)	Ölwehr	Brixen	8. 9.	1	1
Klausen (5)	Freimachen von Verkehrswegen	Klausen	2. 9.	11	11	Brixen (5)	Buschbrand	Schabs	8. 9.	3	2
Elvas (5)	Waldbrand	Elvas	2. 9.	6	6	Sterzing (6)	Buschbrand	Sterzing	8. 9.	5	5
Schluderns (4)	Buschbrand	Schluderns	3. 9.	34	68	Seis am Schlern (1)	Dachstuhlbrand	St. Oswald	8. 9.	20	30
Meran (2)	Blinder Alarm	Meran	3. 9.	3	3	Dorf Tirol (2)	Suchaktion	Haslach	9. 9.	12	6
Tils (5)	Waldbrand	Oberebnerwald	3. 9.	2	4	Kurtatsch (9)	Ölwehr	Kurtatsch	9. 9.	2	5
Oberau-Haslach (1)	Befreiung von Menschen aus Zwangslage	Haslach	3. 9.	14	84	Lüsen (5)	Ölwehr	Lüsen	9. 9.	4	4
Brixen (5)	Waldbrand	Brixen	3. 9.	4	2	Neumarkt (9)	Aufräumungsarbeiten	Neumarkt	9. 9.	4	12
Schabs (5)	Böschungsbbrand	Schabs	3. 9.	7	3	Brixen (5)	Drehleitereinsatz	Brixen	9. 9.	2	2
Lajen-Dorf (5)	Ölwehr	Lajen-Ried	3. 9.	3	3	Naturns (2)	verstopfter Abfluß	Naturns	9. 9.	2	3
Leifers (1)	Suchaktion	Haselburg	3. 9.	2	11	Töll (2)	Brand Werkstatt	Töll	9. 9.	12	26
Staben (2)	Aufräumungsarbeiten	Tschars	3. 9.	6	33	St. Valentin a.d.H. (4)	Ölwehr	St. Valentin a.d.H.	10. 9.	3	2
Branzoll (9)	Waldbrand	Branzoll	4. 9.	7	14	Meran (2)	Pumparbeit	Meran	10. 9.	2	2
St. Pankraz (2)	Ölwehr	St. Pankraz	4. 9.	2	6	Montan (9)	Wahr	Montan	10. 9.	2	2
Meran (2)	Ölbindemitteltransport	Galsau	4. 9.	2	2	Steinhaus (7)	Suchaktion	St. Peter	10. 9.	42	84
Oberplanitzing (1)	Waldbrand	Oberplanitzing	4. 9.	10	20	Welsberg (8)	Ölwehr	Pustertaler Straße	10. 9.	10	10
Kaltern-Markt (1)	Waldbrand	Oberplanitzing	4. 9.	4	4	Seis am Schlern (1)	Suchaktion	Seis	10. 9.	5	8
St. Michael (1)	Waldbrand	Oberplanitzing	4. 9.	20	20	Mühlbach (5)	Tier in Notlage	Mühlbach	10. 9.	4	4
Dorf Tirol (2)	Suchaktion	Dorf Tirol	4. 9.	36	96	Latsch (3)	Buschbrand	Latsch	10. 9.	3	3
Marling (2)	Pumparbeit	Marling	4. 9.	6	20	St. Pankraz (2)	Bergung von Toten	St. Pankraz	11. 9.	15	38
Reischach (7)	Waldbrand	Reischach	4. 9.	4	5	Meran (2)	Türöffnung	Untermais	11. 9.	2	2
Sterzing (6)	Buschbrand	Sterzing	4. 9.	15	5	Meran (2)	Ölwehr	Meran	11. 9.	2	2
Welsberg (8)	Böschungsbbrand	Welsberg	4. 9.	14	14	Klausen (5)	Hilfestellung beim Wenden von LKWS	Klausen	11. 9.	4	4
Schleis (4)	Pumparbeit	Schleis	4. 9.	8	48	Latsch (3)	Verkehrsunfall	Latsch	11. 9.	5	5
St. Ulrich (1)	verstopfter Abfluß	St. Ulrich	4. 9.	3	3	Tarsch (3)	Waldbrand	Tarsch	11. 9.	3	5
Lengmoos/Klobenstein (1)	Pumparbeit	Lengmoos	5. 9.	2	6	Perdonig (1)	Buschbrand	Perdonig	11. 9.	10	10
Meran (2)	Tiere in Notlage	Meran	5. 9.	2		Vahrn (5)	Böschungsbbrand	Vahrn	11. 9.	23	48
Klausen (5)	Buschbrand	Klausen	5. 9.	6	14	Sterzing (6)	Suchaktion	Freienfeld	11. 9.	13	13
Schleis (4)	Pumparbeit	Schleis	5. 9.	9	58	Franzensfeste (5)	Suchaktion	Franzensfeste	11. 9.	3	8
Terlan (1)	Wasserversorgung	Terlan	5. 9.	2	3	Mauls (6)	Suchaktion	Mauls	11. 9.	14	30
Stegen (2)	Aufräumungsarbeiten	Stegen	5. 9.	18	58	Elzenbaum (6)	Suchaktion	Elzenbaum	11. 9.	9	16
Franzensfeste (5)	Böschungsbbrand	Franzensfeste	5. 9.	7	7	Sterzing (6)	Suchaktion	Sterzing	11. 9.	39	137
Mühlbach (5)	Ölwehr	Mühlbach	5. 9.	3	5	St. Ulrich (1)	Buschbrand	St. Ulrich	11. 9.	4	8
Waidbruck (1)	Buschbrand	Kollmann	5. 9.	4	2	St. Michael (1)	Verkehrsunfall	Eppan	11. 9.	6	18
Waidbruck (1)	Verkehrsunfall	Atzwang	5. 9.	7	7	St. Michael (1)	Verkehrsunfall	Eppan	11. 9.	13	13
Brixen (5)	Türöffnung	Brixen	6. 9.	2	1	Villanders (5)	Bergung von Pkw	Villanders	11. 9.	3	6
Meran (2)	Ölwehr	Meran	6. 9.	2	2	Prad a. Stifser Joch (4)	Ölwehr	Gomagoi	11. 9.	3	3
Montan (9)	Verkehrsunfall	Montan	6. 9.	2	2	Burgeis (4)	Freimachen von Verkehrswegen	Burgeis	12. 9.	2	8
St. Pankraz (2)	Ölwehr	St. Pankraz	6. 9.	8	14	Brixen (5)	Pumparbeit	Brixen	12. 9.	2	6
Latsch (3)	Ölwehr	Latsch	6. 9.	3	2	Jenesien (1)	Wasserversorgung	Jenesien	12. 9.	7	28
Pfunders (7)	Heuwehr	Pfunders	6. 9.	4	18	Kastelbell (3)	Zimmerbrand	Latsch	12. 9.	5	5
Dorf Tirol (2)	Bergung von Pkw	Dorf Tirol	6. 9.	6	6	St. Peter (5)	Pumparbeit	Villnöß	13. 9.	2	2
Goldrain (3)	verstopfter Abfluß	Goldrain	6. 9.	3	6	Gossensaß (6)	Ölwehr	Pontigl	13. 9.	7	14
Jenesien (1)	Wasserversorgung	Jenesien	6. 9.	4	8	Steinegg (1)	Verkehrsunfall	Steinegg	13. 9.	3	9
Terlan (1)	Wasserversorgung	Terlan	6. 9.	2	5	Kiens (7)	Verkehrsunfall	Kiens	13. 9.	6	6
Uttenheim (7)	Suchaktion	Uttenheim	6. 9.	15	60	Leifers (1)	Blinder Alarm	Leifers	14. 9.	3	2
St. Lorenzen (7)	verstopfter Abfluß	St. Lorenzen	6. 9.	10	20	Meran (2)	Blinder Alarm	Meran	14. 9.	2	2
Steinhaus (7)	verstopfter Abfluß	Steinhaus	6. 9.	3	9	Oberau-Haslach (1)	Brand Stahlwerk	Oberau-Haslach	14. 9.	20	60
Wangen (1)	Bergung Traktor	Wangen	6. 9.	3	6	Gries (1)	Brand Stahlwerk	Oberau-Haslach	14. 9.	8	16
Kiens (7)	verstopfter Abfluß	Kiens	7. 9.	2	2	Auer (9)	Bergung Traktor	Auer	14. 9.	4	2
Meran (2)	Ölwehr	Meran	7. 9.	2	2	Neumarkt (9)	Blinder Alarm	Neumarkt	14. 9.	6	5
Meran (2)	Befreiung von Menschen aus Zwangslage	Meran	7. 9.	2	2	Penon (9)	Kaminbrand	Penon	14. 9.	5	15
Meran (2)	Bergung Handtasche	Meran	7. 9.	1	1	Margreid (9)	Brandgefahr	Margreid	14. 9.	7	18
Klausen (5)	Ölwehr	Untermais	7. 9.	2	2	Seis am Schlern (1)	Verkehrsunfall	Völser Straße	14. 9.	6	12
Kastelruth (1)	Verkehrsunfall	Klausen	7. 9.	5	3	Schabs (5)	Verkehrsunfall	Vahrn	14. 9.	2	2
Burgeis (4)	Dachstuhlbrand	St. Oswald	7. 9.	24	36	Matsch (4)	Verkehrsunfall	Vahrn	14. 9.	5	5
Burgeis (4)	Waldbrand	Burgeis	7. 9.	3	8	Dorf Tirol (2)	Bergung Traktor	Matsch	14. 9.	6	14
Percha (7)	Verkehrsunfall	Unterwielenbach	7. 9.	3	2	Naturns (2)	Kaminbrand	Dorf Tirol	15. 9.	10	15
Percha (7)	Waldbrand	Amaten	7. 9.	3	9	Dorf Tirol (2)	Ölwehr	Naturns	15. 9.	9	9
Kurtatsch (9)	Böschungsbbrand	Kurtatsch	7. 9.	4	4	Brixen (5)	Rohrbruch	Dorf Tirol	15. 9.	9	15
St. Pankraz (2)	Ölsperre	St. Pankraz	7. 9.	10	30	St. Michael (1)	Abspritzen eines Platzes	Brixen	15. 9.	3	3
Brixen (5)	Buschbrand	Brixen	7. 9.	3	4	Gossensaß (6)	Vermurung	Eppan	15. 9.	4	4
Brixen (5)	Buschbrand	Brixen	7. 9.	10	15	Latzfons (5)	Entfernen einer Schrift	Pontigl	15. 9.	3	12
Brixen (5)	Buschbrand	Brixen	7. 9.	5	3	Meran (2)	Freimachen von Verkehrswegen	Latzfons	16. 9.	8	8
Innichen (8)	Ölwehr	Innichen	7. 9.	2	2	Meran (2)	Pumparbeit	Meran	16. 9.	2	4
Mühlbach (5)	Ölwehr	Mühlbach	7. 9.	4	10	Meran (2)	Türöffnung	Meran	16. 9.	2	2
Sterzing (6)	Verkehrsunfall	Sterzing	7. 9.	19	29	Dorf Tirol (2)	Beleuchtung für Festveranstaltung	Dorf Tirol	16. 9.	2	3
Vahrn (5)	Böschungsbbrand	Vahrn	7. 9.	15	8	Klausen (5)	Verkehrsunfall	Klausen	16. 9.	9	17
St. Valentin a.d.H. (4)	Waldbrand	Burgeiser Wald	7. 9.	14	28	St. Lorenzen (7)	Buschbrand	Pflaurenz	16. 9.	23	23
Terlan (1)	Wasserversorgung	Terlan	7. 9.	2	7	Montal (7)	Buschbrand	Pflaurenz	16. 9.	7	7
St. Oswald (1)	Brand Wohnhaus	St. Oswald	7. 9.	23	85	Marling (2)	Ölwehr	Marling	16. 9.	13	53
Lana (2)	Pumparbeit	Lana	7. 9.	6	3	Leifers (1)	Wohnbrand	Leifers	16. 9.	7	5
Welsberg (8)	Verkehrsunfall	Welsberg	8. 9.	8	8	Welschnofen (1)	Bergung Bagger	Welschnofen	16. 9.	7	18
Auer (9)	Verkehrsunfall	Auer	8. 9.	6	3						
St. Pankraz (2)	Ölwehr	St. Pankraz	8. 9.	8	10						

FF	Einsatz	Ort	Datum	Mann	Std.	FF	Einsatz	Ort	Datum	Mann	Std.
Deutschnofen (1)	Bergung Bagger	Welschnofen	16. 9.	9	23	Meran (2)	Kfz-Brand	Untermais	22. 9.	2	2
Naturns (2)	Ölwehr	Naturns	16. 9.	2	2	Platt (2)	Verkehrsunfall	Platt	22. 9.	4	8
Lajen-Dorf (5)	Suchaktion	Lajen	16. 9.	30	15	Lana (2)	Austreten von Gasen	Lana	22. 9.	50	25
Waidbruck (1)	Suchaktion	Waidbruck	16. 9.	10	8	St. Michael (1)	Bergung Traktor	Eppan	22. 9.	10	25
Karersee (1)	Bergung von Toten	Karersee	16. 9.	4	12	Jenesien (1)	Waldbrand	Jenesien	22. 9.	23	63
Kiens (7)	Blinder Alarm	Kiens	16. 9.	3	2	Mals (4)	Pumparbeit	Mals	22. 9.	4	8
St. Lorenzen (7)	Buschbrand	St. Lorenzen	16. 9.	22	16	Brixen (5)	Kfz-Brand	Neustift	22. 9.	3	3
Frangart (1)	Küchenbrand	Schloß				Vahrn (5)	Kfz-Brand	Neustift	22. 9.	9	5
		Sigmundskron	16. 9.	10	9	Terlan (1)	Trinkwasserversorgung	Terlan	22. 9.	2	4
Kaltern-Markt (1)	Verkehrsunfall	Kaltern	17. 9.	2	1	Sterzing (6)	Buschbrand	Sterzing	22. 9.	9	9
Meran (2)	Austreten von Gasen	Meran	17. 9.	10	50	St. Martin Pass. (2)	Ölwehr	St. Martin	23. 9.	2	1
Meran (2)	Baumbrand	Meran	17. 9.	1	1	Meran (2)	Freimachen von Verkehrswegen	Meran	23. 9.	2	2
Klausen (5)	Aufräumungsarbeiten	Klausen	17. 9.	5	3	Meran (2)	Pumparbeit	Meran	23. 9.	2	2
Galsau (3)	Aufräumungsarbeiten	Tschars	17. 9.	2	12	Meran (2)	Freimachen von Verkehrswegen	Untermais	23. 9.	2	4
Naturns (2)	Ölwehr	Naturns	17. 9.	4	6	Meran (2)	Heuwehr	Schluderns	23. 9.	3	3
Marling (2)	Abtragen von Erdreich	Marling	17. 9.	22	95	Schluderns (4)					
Mals (4)	Suchaktion	Mals	17. 9.	45	135	Prad am Stiflser					
Lengmoos						Joch (4)	Ölwehr	Prad	23. 9.	8	12
Klobenstein (1)	Pumparbeit	Lengmoos	17. 9.	2	8	Milland (5)	Türöffnung	Milland	23. 9.	2	1
Prad a. Stiflser Joch (4)	Ölwehr	Gomagoi	17. 9.	3	3	Naturns (2)	Verkehrsunfall	Naturns	23. 9.	20	19
Schabs (5)	verstopfter Abfluß	Schabs	17. 9.	4	6	Prad am Stiflser					
Waidbruck (1)	Ölwehr	Waidbruck	18. 9.	9	11	Joch (4)	Ölwehr	Prad	23. 9.	8	8
Planeil (4)	Suchaktion	Planeil	18. 9.	7	8	St. Ulrich (1)	Blinder Alarm	St. Ulrich	23. 9.	39	4
Milland (5)	Türöffnung	Milland	18. 9.	2	5	Lana (2)	Brand Keller	Lana	24. 9.	5	3
St. Jakob Grutzen (1)	Brand Scheune	Grutzen	19. 9.	8	24	Meran (2)	Ölwehr	Meran	24. 9.	3	3
Meran (2)	Türöffnung	Meran	19. 9.	1	1	Meran (2)	Ölwehr	Meran	24. 9.	2	2
Meran (2)	Türöffnung	Meran	19. 9.	2	2	Meran (2)	Freimachen von Verkehrswegen	Obermais	24. 9.	1	1
Vahrn (5)	Waldbrand	Mittewald	19. 9.	20	60						
Aicha (5)	Waldbrand	Mittewald	19. 9.	5	20	St. Michael					
Franzensfeste (5)	Waldbrand	Mittewald	19. 9.	9	38	Kastelruth (1)	Trinkwasserversorgung	St. Michael	24. 9.	5	5
Brixen (5)	Waldbrand	Mittewald	19. 9.	18	51	Vahrn (5)	Brand Gasflasche	Vahrn	24. 9.	7	6
Neustift (5)	Waldbrand	Neustift	19. 9.	20	60	Vahrn (5)	Böschungsbrenn	Vahrn	24. 9.	10	10
Brixen (5)	Waldbrand	Neustift	19. 9.	9	9	Salurn (9)	Suchaktion	Gfrill	24. 9.	20	50
Vahrn (5)	Waldbrand	Neustift	19. 9.	8	11	Dorf Tirol (2)	Befreiung von Menschen aus Zwangslage	Spronser Tal	24. 9.	4	6
Schabs (5)	Waldbrand	Neustift	19. 9.	6	3						
Leifers (1)	Waldbrand	Platten	19. 9.	14	14	Tramin (9)	Verkehrsunfall	Tramin	24. 9.	4	4
Sterzing (6)	Buschbrand	Sterzing	19. 9.	14	28	Mals (4)	Befreiung von Menschen aus Zwangslage	Mals	24. 9.	2	5
Sterzing (6)	Chemieeinsatz	Brenner	19. 9.	10	25	Tramin (9)	Verkehrsunfall	Tramin	24. 9.	6	9
Gossensaß (6)	Chemieeinsatz	Brenner	19. 9.	23	69	Campill (7)	Brand Wohnhaus	Campill	24. 9.	16	32
Montiggl (1)	Waldbrand	Montiggl	19. 9.	8	40	Lana (2)	Blinder Alarm	Lana	25. 9.	5	5
St. Pauls (1)	Waldbrand	Montiggl	19. 9.	11	33	Vahrn (5)	Heuwehr	Vahrn	25. 9.	12	36
St. Michael (1)	Waldbrand	Montiggl	19. 9.	16	56	Spiluck (5)	Heuwehr	Spiluck	25. 9.	12	84
Mals (4)	Ölwehr	Schlinig/ Burgeis	19. 9.	12	24	St. Ulrich (1)	verstopfter Abfluß	St. Ulrich	25. 9.	2	2
Schabs (5)	Böschungsbrenn	Schabs	19. 9.	5	5	St. Ulrich (1)	verstopfter Abfluß	St. Ulrich	25. 9.	1	4
Kastelbell (3)	Böschungsbrenn	Kastelbell	19. 9.	2	1	Jenesien (1)	Trinkwasserversorgung	Jenesien	25. 9.	2	5
Tschars (3)	Abbau Wasserbecken	Sonnenberg	19. 9.	3	18	St. Martin Pass. (2)	Pumparbeit	St. Martin	25. 9.	7	42
Welsberg (8)	Verkehrsunfall	Welsberg	19. 9.	24	36	Lengmoos/ Klobenstein (1)	verstopfter Abfluß	Klobenstein	26. 9.	3	3
Petersberg (1)	Buschbrand	Petersberg	19. 9.	5	10	Meran (2)	blockierter Aufzug	Untermais	26. 9.	2	2
Welsberg (8)	Verkehrsunfall	Welsberg	19. 9.	15	2	Terenten (7)	Heustockbrand	Terenten	26. 9.	25	347
Lengmoos/ Klobenstein (1)	Waldbrand	Lengmoos	19. 9.	15	45	Issing (7)	Heustockbrand	Terenten	26. 9.	10	80
Brixen (5)	Ölwehr	Brixen	20. 9.	3	5	Kiens (7)	Heustockbrand	Terenten	26. 9.	16	208
Meran (2)	Pumparbeit	Untermais	20. 9.	1	1	Obervintl (7)	Heustockbrand	Terenten	26. 9.	17	119
Stegen (7)	verstopfter Abfluß	Stegen	20. 9.	3	5	Reischach (7)	Heustockbrand	Terenten	26. 9.	14	82
Lana (2)	Pumparbeit	Lana	20. 9.	7	7	Stegen (7)	Heustockbrand	Terenten	26. 9.	17	121
Klausen (5)	Ölwehr	Klausen	20. 9.	3	3	Kiens (7)	Brand Reisighaufen	Ehrenburg	26. 9.	2	1
St. Andrä (5)	Waldbrand	St. Andrä	20. 9.	10	30	Deutschnofen (1)	Ölwehr	Deutschnofen	26. 9.	6	9
Platt (2)	Pumparbeit	Platt	20. 9.	2	2	Eyrs (3)	Verkehrsunfall	Eyrs	26. 9.	4	8
Welsberg (8)	Bergung Fleischwagen	Welsberg	20. 9.	18	49	Leifers (1)	Ölwehr	Leifers	26. 9.	2	3
Auer (9)	Notstromversorgung	Auer	20. 9.	2	2	Luttach (7)	Ölwehr	Luttach	26. 9.	7	17
St. Valentin a.d.H. (4)	Waldbrand	St. Valentin a.d.H.	20. 9.	6	12	Klausen (5)	Befreiung von Menschen aus Zwangslage	Klausen	27. 9.	3	3
St. Andrä (5)	Waldbrand	St. Andrä	21. 9.	6	36	Meran (2)	Pumparbeit	Meran	27. 9.	2	2
Mühlbach (5)	Bergung PKW	Mühlbach	21. 9.	7	21	Meran (2)	Pumparbeit	Meran	27. 9.	7	42
Luttach (7)	Überwachung bei Kaminausbrennen	Luttach	21. 9.	2	4	Meran (2)	Türöffnung	Meran	27. 9.	2	2
Geiselsberg (8)	Waldbrand	Geiselsberg	21. 9.	5	8	Meran (2)	Ölwehr	Untermais	27. 9.	2	4
Latzfons (5)	Bergung Traktor	Latzfons	21. 9.	2	4	Milland (5)	Zimmerbrand	Milland	27. 9.	8	8
Naturns (2)	Pumparbeit	Naturns	21. 9.	2	2	Brixen (5)	Zimmerbrand	Milland	27. 9.	12	15
Auer (9)	Verkehrsunfall	Montan	21. 9.	8	16	Brixen (5)	Türöffnung	Brixen	27. 9.	1	1
Matsch (4)	Bergung Traktor	Matsch	21. 9.	6	14	Brixen (5)	Ölwehr	Brixen	27. 9.	3	3
Franzensfeste (5)	Freimachen von Verkehrswegen	Vahrn	21. 9.	8	16	Lüsen (5)	Suchaktion	Lüsen	27. 9.	13	13
St. Jakob Grutzen (1)	Verkehrsunfall	St. Jakob	21. 9.	6	9	Burgeis (4)	Glutnester	Burgeis	27. 9.	6	12
Schluderns (4)	Heuwehr	Schluderns	21. 9.	11	83	Reinswald (1)	Brand Keller	Durnholz	27. 9.	13	13
Schleis (4)	Heuwehr	Schluderns	21. 9.	3	30	St. Lorenzen (7)	Verkehrsunfall	St. Lorenzen	27. 9.	9	11
Schleis (4)	Brand Tischlerei	Schleis	21. 9.	22	112	Mühlbach (5)	Kfz-Brand	Mühlbach	28. 9.	12	6
Lengmoos/ Klobenstein (1)	Pumparbeit	Lengmoos	21. 9.	3	6	Percha (7)	verstopfter Abfluß	Percha	28. 9.	4	4
Freiberg (2)	Verkehrsunfall	Freiberg	21. 9.	4	8	Niederrasen (8)	Ölwehr	Niederrasen	28. 9.	3	9
Kurtatsch (9)	Pumparbeit	Kurtatsch	22. 9.	4	8	Oberau-Haslach (1)	Suchaktion	Haslach	28. 9.	16	48
Meran (2)	Freimachen von Verkehrswegen	Meran	22. 9.	1	1	Niederdorf (8)	Ölwehr	Niederdorf	28. 9.	2	4
						Sterzing (6)	Pumparbeit	Sterzing	28. 9.	2	4
						Eyrs (3)	Verkehrsunfall	Eyrs	28. 9.	4	8
						Kurtinig (9)	verstopfter Abfluß	Kurtinig	28. 9.	2	3

FF	Einsatz	Ort	Datum	Mann	Std.	FF	Einsatz	Ort	Datum	Mann	Std.
Prad am Stilfser Joch (4)	Verkehrsunfall	Prad	28. 9.	5	5	St. Pauls (1)	Verkehrsunfall	St. Pauls	3.10.	8	4
Prad am Stilfser Joch (4)	Suchaktion	Prad	28. 9.	14	112	St. Jakob Grutzen (1)	Verkehrsunfall	Bozen	3.10.	3	6
Tartsch (4)	Bergung Traktor	Tartsch	28. 9.	6	24	Gries (1)	Verkehrsunfall	Bozen	3.10.	7	36
Reinswald (1)	Bergung von Toten	Unterreinswald	28. 9.	5	8	Percha (7)	Verstopfter Abfluß	Percha	3.10.	4	10
Laas (3)	Verkehrsunfall	Laas	28. 9.	17	34	St. Nikolaus Ulten (2)	Verkehrsunfall	St. Nikolaus	3.10.	7	14
Waidbruck (1)	verstopfter Abfluß	Waidbruck	28. 9.	4	8	Kastelbell (3)	Blinder Alarm	Freiberg	4.10.	3	6
Waidbruck (1)	Freimachen von Verkehrswegen	Waidbruck	29. 9.	9	11	Meran (2)	Überschwemmung	Meran	4.10.	1	1
Meran (2)	Ölwehr	Meran	29. 9.	2	2	Meran (2)	Brandgefahr	Meran	4.10.	4	4
Meran (2)	Pumparbeit	Meran	29. 9.	2	2	Meran (2)	Austreten von Gasen	Meran	4.10.	1	1
Meran (2)	Notstromversorgung	Untermals	29. 9.	2	2	Gossensaß (6)	Freimachen von Verkehrswegen	Gossensaß	4.10.	6	6
Klausen (5)	Überschwemmung	Klausen	29. 9.	2	1	St. Michael Eppan (1)	Verkehrsunfall	Eppan	4.10.	7	11
Neumarkt (9)	Blinder Alarm	Neumarkt	29. 9.	6	4	St. Michael Eppan (1)	Bergung PKW	Unterrain	4.10.	5	5
Lana (2)	Ölwehr	Lana	29. 9.	5	3	St. Michael Eppan (1)	Ölwehr	Eppan	4.10.	4	6
Schnauders (5)	Kaminbrand	Oberschnauders	29. 9.	9	18	St. Ulrich (1)	Entfernung von Wespenestern	St. Ulrich	4.10.	1	2
Gossensaß (6)	Verkehrsunfall	Brenner	29. 9.	28	70	Leifers (1)	Brand Wohnhaus	Leifers	5.10.	3	2
Sterzing (6)	Drehleitereinsatz	Sterzing	29. 9.	2	6	Vahrn (5)	Verkehrsunfall	Vahrn	5.10.	7	7
Sterzing (6)	Brand Leuchtschrift	Sterzing	29. 9.	9	5	Klausen (5)	Freimachen von Verkehrswegen	Klausen	5.10.	11	11
Branzoll (9)	Türöffnung	Branzoll	30. 9.	3	6	Laatsch (4)	Badbrand	Laatsch	5.10.	9	9
Gossensaß (6)	Pumparbeit	Brenner	30. 9.	4	10	Gossensaß (6)	Verkehrsunfall	Brennerbad	6.10.	22	42
Klausen (5)	Verkehrsunfall	Klausen	30. 9.	2	4	Meran (2)	Ölwehr	Untermals	6.10.	2	4
Seis am Schlern (1)	verstopfter Abfluß	Seis	30. 9.	6	12	St. Lorenzen (7)	Suchaktion	Pflaurenz	6.10.	23	34
Kiens (7)	Verkehrsunfall	Kiens	30. 9.	15	30	St. Jakob Grutzen (1)	Bergung Traktor	Grutzen	6.10.	9	27
St. Ulrich (1)	Blinder Alarm	St. Ulrich	30. 9.	34	34	Antholz-Niedertal (8)	Waldbrand	Antholz-Niedertal	6.10.	6	21
Sterzing (6)	Pumparbeit	Sterzing	30. 9.	2	2	St. Martin Pass. (2)	Brandgefahr	St. Martin	6.10.	15	8
Neumarkt (9)	verstopfter Abfluß	Neumarkt	30. 9.	3	2	Latsch (3)	Zimmerbrand	Latsch	6.10.	12	12
Gargazon (2)	Verkehrsunfall	Gargazon	30. 9.	3	5	Astfeld (1)	verstopfter Abfluß	Sarnthein	7.10.	3	3
Meran (2)	Verkehrsunfall	Gargazon	30. 9.	5	10	Meran (2)	Brand Garage	Obermais	7.10.	3	3
Meran (2)	Trinkwasserversorgung	Meran	30. 9.	2	4	Meran (2)	Pumparbeit	Meran	7.10.	1	1
	Schadensfälle		315			Nals (2)	Dachstuhlbrand	Nals	7.10.	30	45
	Einsätze		342			Auer (9)	gefährliche Bombe	Auer	7.10.	15	60
	eingesetzte Mann		2618			Tramin (9)	Pumparbeit	Tramin	7.10.	5	20
	eingesetzte Wehren		110			St. Jakob Grutzen (1)	Ölwehr	St. Jakob	7.10.	8	12
	Stunden		6105			Sterzing (6)	Ofenbrand	Sterzing	8.10.	12	12
						Meran (2)	Müllcontainerbrand	Meran	8.10.	2	2
						Meran (2)	Brand Magazin	Meran	8.10.	3	3
						Neumarkt (9)	Verkehrsunfall	Neumarkt	8.10.	8	5
						St. Ulrich (1)	Pumparbeit	St. Ulrich	8.10.	1	2
						Welsberg (8)	Heizraumbrand	Welsberg	8.10.	3	3
						Gossensaß (6)	Verkehrsunfall	Brenner	8.10.	38	149
						Gossensaß (6)	Brandgefahr	Brenner	9.10.	5	5
						Gossensaß (6)	Suchaktion	Gossensaß	9.10.	10	13
						Eggen (1)	Ölwehr	Hennewinkel	9.10.	10	20
						Waidbruck (1)	Bergung LKW	Kollmann	9.10.	6	6
						Latsch (3)	Verkehrsunfall	Latsch	9.10.	10	15
						Nals (2)	Brand Wohnwagen	Nals	9.10.	6	4
						Schluderns (4)	Bergung PKW	Schluderns	9.10.	7	9
						Naturns (2)	Ölwehr	Naturns	10.10.	7	4
						Meran (2)	Ölwehr	Untermals	10.10.	2	2
						Welsberg (8)	Notstromversorgung	Welsberg	10.10.	2	1
						Naraun (2)	Kühlschrankbrand	Tisens	10.10.	12	24
						Kiens (7)	Freimachen von Verkehrswegen	Kiens	10.10.	12	12
						Neumarkt (9)	Blinder Alarm	Neumarkt	10.10.	5	4
						Neumarkt (9)	Ölwehr	Neumarkt	10.10.	3	9
						Tisens (2)	Zimmerbrand	Tisens	10.10.	12	12
						Sterzing (6)	Brandgefahr	Sterzing	10.10.	10	5
						Waidbruck (1)	Ölwehr	Waidbruck	10.10.	10	8
						Sterzing (6)	Buschbrand	Sterzing	10.10.	15	45
						Lana (2)	Ölwehr	Lana	10.10.	8	10
						St. Lorenzen (7)	Reinigen der Straße	St. Lorenzen	11.10.	3	3
						Meran (2)	Kfz-Brand	Meran	11.10.	2	2
						Tschötsch (5)	Explosionsgefahr	Tötschling	11.10.	2	2
						Brixen (5)	Drehleitereinsatz	Brixen	11.10.	2	6
						Brixen (5)	Austreten von Gasen	Brixen	11.10.	5	5
						Unterinn (1)	Suchaktion	Unterinn	11.10.	20	50
						Niederrolang (8)	Wasserstubenreinigung	Niederrolang	11.10.	6	15
						St. Pankraz (2)	Ölwehr	St. Pankraz	11.10.	8	9
						Welschnofen (1)	Pumparbeit	Welschnofen	12.10.	9	45
						Meran (2)	Türöffnung	Untermals	12.10.	2	2
						Meran (2)	Bergung Bagger/LKW	Algund	12.10.	2	6
						Prad am Stilfser Joch (4)	Überschwemmung	Prad am Stilfser Joch	12.10.	6	18
						Niederrolang (8)	Wasserstubenreinigung	Olang	12.10.	6	21
						Mitterrolang (8)	Wasserstubenreinigung	Olang	12.10.	9	45
						Geiselsberg (8)	Wasserstubenreinigung	Geiselsberg	12.10.	10	30
						Naturns (2)	Pumparbeit	Naturns	12.10.	3	6
						Naturns (2)	Zimmerbrand	Naturns	12.10.	30	30
						St. Felix (2)	Suchaktion	Castelfondo	12.10.	20	40

(Fortsetzung in Heft 2/92)

Einsätze Oktober 1991

FF	Einsatz	Ort	Datum	Mann	Std.
Meran (2)	Befreiung von Menschen aus Zwangslage	Meran	1.10.	3	3
Meran (2)	Ölwehr	Untermals	1.10.	2	2
Montan (9)	Bergung Traktor	Montan	1.10.	3	3
Schluderns (4)	Befreiung von Menschen aus Zwangslage	Schluderns	1.10.	2	2
Vahrn (5)	Pumparbeit	Vahrn	1.10.	2	4
Gossensaß (6)	Freimachen von Verkehrswegen	Giggelberg	1.10.	8	18
Welsberg (8)	Notstromversorgung	Welsberg	1.10.	2	2
Terlan (1)	Verkehrsunfall	Terlan	1.10.	3	1
Terlan (1)	Pumparbeit	Terlan	1.10.	2	3
St. Ulrich (1)	Blinder Alarm	St. Ulrich	1.10.	20	20
Jenesien (1)	Bergung von PKW	Jenesien	1.10.	2	1
Reischach (7)	verstopfter Abfluß	Reischach	1.10.	3	3
Mals (4)	Trinkwasserversorgung	Mals	2.10.	8	32
Meran (2)	Tiere in Notlage	Meran	2.10.	1	1
Villanders (5)	Suchaktion	Villanders	2.10.	4	10
Brixen (5)	Verkehrsunfall	Schrambach	2.10.	10	15
Tramin (9)	Silobrand	Tramin	2.10.	10	10
Brixen (5)	Türöffnung	Brixen	2.10.	2	1
Uttenheim (7)	Verkehrsunfall	Lanebach	2.10.	32	32
St. Walburg (2)	Kaminbrand	St. Walburg	2.10.	9	9
St. Christina (1)	Brand Scheune	St. Christina	2.10.	30	30
Oberau-Haslach (1)	Freimachen von Verkehrswegen	Bozen	3.10.	12	54
Villanders (5)	Suchaktion	Villanders	3.10.	12	66
Meran (2)	Verkehrsunfall	Algund	3.10.	2	2
Meran (2)	Ölwehr	Meran	3.10.	5	15
Meran (2)	Überschwemmung	Meran	3.10.	3	3
Meran (2)	Ölwehr	Untermals	3.10.	7	7
Oberplanitzing (1)	Befreiung von Menschen aus Zwangslage	Penegal	3.10.	2	8
Brixen (5)	Tiere in Notlage	Brixen	3.10.	2	1
Brixen (5)	Drehleitereinsatz	Brixen	3.10.	3	3
Brixen (5)	Müllcontainerbrand	Brixen	3.10.	4	2

GEDENKTAFEL

ALOIS FLARER
FF Freiberg (2)



Am 5. Juli 1991 verstarb im Alter von 79 Jahren unser langjähriger Kamerad und Träger des Verdienstkreuzes in Gold Alois Flarer. Bereits 1930 war er Mitglied der »Rotte Freiberg«, welche aber nach einigen Jahren aufgelöst wurde. Später trat er der wiedergegründeten Freiwilligen Feuerwehr Freiberg bei und übte die Funktion als Maschinist sehr pflichtbewußt aus. Auch beim Umbau des alten Schulhauses zum Gerätehaus war er mit Einsatz und Fleiß dabei.

Unter großer Anteilnahme begleiteten ihn die Freiwillige Feuerwehr Freiberg und die Bevölkerung von Mals zur letzten Ruhe.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

FLORIAN SCHMIEDHAMMER
FF Tschenn (2)



Allzufrüh mußten wir von unserem Kameraden Florian Abschied nehmen.

Am 30. Jänner 1991 begleiteten wir ihn auf seinem letzten Weg zum Friedhof von Riffian.

Florian war ein aufrichtiger junger Feuerwehrkamerad, der sehr aktiv und immer gerne gesehen war bei der Wehr. Leider wurde sein junges aufstrebendes Leben durch einen tragischen Arbeitsunfall aus dieser Welt genommen.

Auch als Mitglied des Weißen Kreuzes war er jederzeit bereit, um im Notfall den Mitmenschen zu helfen.

Eine große Trauergemeinde, die Ortswehr mit Vertretungen, das Weiße Kreuz und Gäste bildeten einen nicht enden wollenden Trauerzug.

Wir werden Florian stets in ehrenvoller Erinnerung behalten.

MATTHIAS GEISER
FF Grissian (2)



Am 20. Mai 1991 verstarb ganz unerwartet unser Kamerad Matthias Geiser, »Stuber«. Obwohl schon im 84. Lebensjahr, war er noch bei außergewöhnlicher körperlicher und geistiger Gesundheit.

Der Verstorbene war 1947 der Feuerwehr beigetreten. Er war ein sehr aktiver und aufgeschlossener Wehrmann und als Kamerad sehr beliebt.

Seine Wertschätzung kam bei seiner Beerdigung zum Ausdruck, wo ihn die Orts- und Nachbarwehren sowie eine große Trauergemeinde begleiteten. Die Feuerwehr Grissian wird seiner in Ehren gedenken.

HEINRICH GUFLER
FF St. Martin/Pass.



Am 8. August hat der Herr über Leben und Tod unseren Feuerwehrkameraden Heinrich Gufler von seinem Arbeitsplatz zu sich heimgerufen.

Er hinterläßt die Frau und drei Kinder, für die er als Familienvater unentbehrlich war.

Die FF St. Martin i. P. hat seine 35 Dienstjahre (Beitritt 1956) in ehrenvoller Erinnerung. Tatkräftig und unermüdlich stellte er sich den Herausforderungen. Ob seiner Selbstlosigkeit und Hilfsbereitschaft war er innerhalb und außerhalb der Wehr ein Vorbild für uns alle.

Seine Freude galt den Einsatzfahrzeugen und -geräten, und er hat in seiner Funktion als Maschinist in 20 Jahren mit Sinn für Disziplin und Einsatzfreudigkeit fast Unmögliches geleistet.

Nicht nur wir von der FF St. Martin haben einen ehrenvollen Kameraden verloren. Auch viele andere Vereine, in denen er ebenfalls als aktives Mitglied unermüdlich mitwirkte, werden ihn sehr vermissen.

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung, begleitet von den Klängen der Musikkapelle und Vertretern sämtlicher Vereine nahmen die Angehörigen, Verwandten, Freunde und wir Feuerwehrmänner sowie Abordnungen der Nachbarwehren bei der Beerdigung Abschied von Heinrich.

Wir alle werden ihn noch lange in dankbarer Erinnerung behalten.

FRANZ MAIR
FF Göflan (3)



Durch einen tragischen Autounfall wurde unser Kamerad Franz Mair am 2. September 1991 im Alter von 35 Jahren aus unserer Mitte gerissen. Im Jahre 1979 ist Franz in unsere Wehr eingetreten. Er war ein pflichtbewußter und ruhiger Kamerad. Wir werden uns seiner in Dankbarkeit erinnern.

ANTON DISSERTORI
FF Söll (9)



Die FF Söll trauert um ihren Ehrenkommandanten Anton Dissertori, der am 17. November 1991 im Alter von 77 Jahren verstorben ist.

Er gehörte seit 1932 der Freiwilligen Feuerwehr an. Seit der Wiedergründung der FF Söll war er deren Kommandant bis zum Jahre 1980. Der Verstorbene war maßgeblich am Aufbau der FF Söll beteiligt. Unter anderem wurde unter seiner Leitung das erste Gerätehaus in Söll erbaut. Er war stets ein Vorbild der Jugend und zeigte bis zu seiner schweren Erkrankung immer großes Interesse für die Belange der Feuerwehr.

Die große Anzahl der Feuerwehrkameraden des Bezirkes bei seiner Beerdigung bewies, wie geschätzt und beliebt der Verstorbene war.

Die FF Söll wird seiner stets in Dankbarkeit gedenken.

JOSEF MAIR
FF Elzenbaum (6)



Josef Mair wurde am 22. August 1910 geboren. Zeit seines Lebens übte er den Beruf eines Landwirtes in Elzenbaum aus. Sofort nach dem Kriege trat er 1947 in die Wehr Elzenbaum ein und war viele Jahre hindurch deren Kassier, was aufgrund der damals noch sehr prekären fi-

nanziellen Situation der Wehren landesweit keine leichte Aufgabe für ihn war. 1972 beendete der »Radl Seppl« seine aktive Mitgliedschaft bei seiner Wehr Elzenbaum, blieb ihr aber zeitlebens eng verbunden. Die Ehrung für 25jährige Dienstzeit wurde ihm anlässlich der Bezirkstagung auf Schloß Rafenstein im Jahre 1983 verspätet zuteil. Am 18. Oktober 1991 erlöste ihn der Tod von langem Leiden. Die fast vollzählige Wehr von Elzenbaum begleitete ihr Altmitglied am 21. Oktober mitsamt ihrer Fahne zur letzten Ruhe am Friedhof in Sterzing.

Ehre seinem Gedenken!

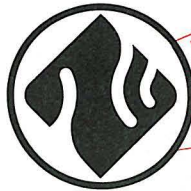
FRANZ ALBER
FF Labers (2)



Mit der Wiedergründung der FF Labers im Jahre 1947 war Franz Alber aktives Mitglied der Wehr. Seither war er immer und zu jeder Zeit bereit, sich für den Nächsten einzusetzen. Er half, wo seine Hilfe gebraucht wurde. Ein pflichtbewußter Wehrmann, bei dem auch der Humor nie zu kurz kam. 1987 konnte er mit dem Verdienstkreuz in Gold geehrt werden.

Durch eine schwere Krankheit wurde er viel zu früh aus unserer Mitte gerissen. Einem guten Kameraden gilt unsere Anerkennung und ein ehrendes Gedenken.

Ziegler



**Zukunftweisende Technik
für die Herausforderung
von morgen**

Ziegler Feuerschutz KG
des Felderer & Co.
39014 Burgstall (BZ)
Romstraße 102
Tel. (0473) 29 24 11



Kann in unserem Ausstellungsraum ab sofort besichtigt werden

TS ultra Steicht

Ziegler Tragkraftspritze TS 16/8 mit Hirth-Motor PUR 334/9/88 - DIN 14410

Pumpenleistung

bei 3 m geod. Saughöhe 1820 l/min. bei 6 bar 1620 l/min. bei 8 bar	bei 1,5 m geod. Saughöhe 2300 l/min. bei 4 bar 1300 l/min. bei 10 bar	bei 7,5 m geod. Saughöhe 960 l/min. bei 8 bar
--	---	--

Maße und Gewichte:

1085 mm lang, 780 mm breit, 850 mm hoch;
betriebsbereit **138 kg**,
mit Anlasser und Batterie sowie
29 l Treibstoff **150 kg**

Nach Vereinbarung auch Vorführungen möglich

rosenbauer
informiert



Fox

**1000. Tragkraftspritze FOX
ausgeliefert**

Am 19. Oktober 1989 wurde die Tragkraftspritze mit der Fabrikationsnummer 1000 feierlich an die Freiwillige Feuerwehr Puchenau/Oberösterreich übergeben.

Die ROSENBAUER GmbH in Leonding hat nicht nur als erster Feuerwehropumpenhersteller den Tragkraftspritzen-Generationswechsel nach den VW-TS vollzogen, sondern auch eine hohe Marktakzeptanz in Österreich und im Ausland erreicht.

Einige der realisierten Entwicklungsziele seien hier nochmals erwähnt:

- Robuster und umweltfreundlicher 4-Takt-Motor;
- Verwendbarkeit von überall erhältlichem Normalbenzin mit 91 Oktan (bleifrei oder verbleit);
- Schmutzwasserunempfindliche und trockenlauffeste Kolbenaugpumpe;
- Abschaltbare Ansaugautomatik;
- Maximaler Wirkungsgrad der Kreiselpumpe (74 Prozent);
- Traggestell mit höchstem Aufsetz- und Entnahmekomfort, sowie maximaler Beinfreiheit beim Tragen.

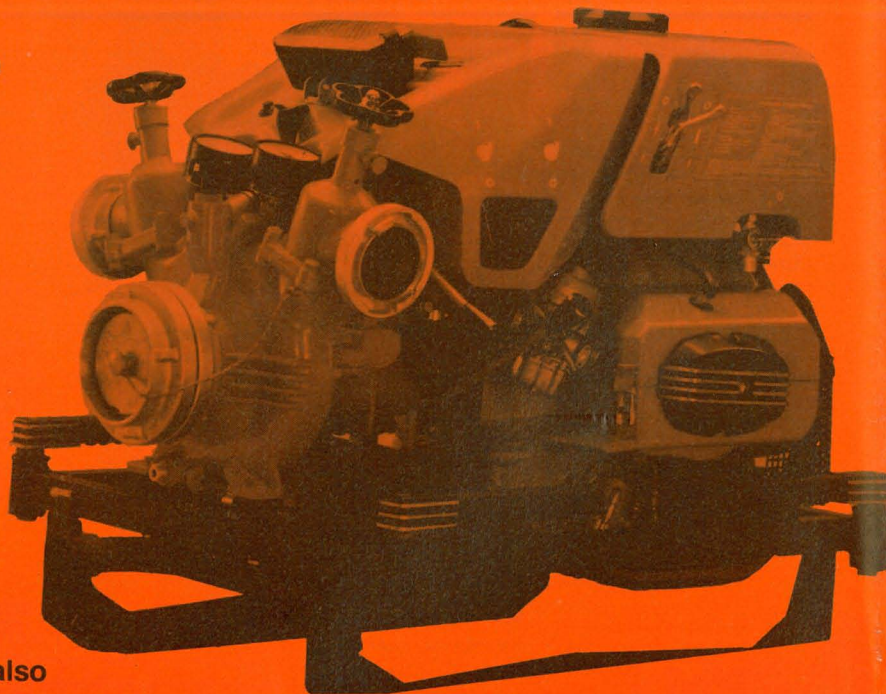
Die nach OE-Norm, DIN und schweizer Vorschrift geprüfte Tragkraftspritze wurde also mehr als 1000 Mal verkauft.

Ein kleiner Teil ging bis heute auch nach Südtirol und Italien.

- Südtirol 31 Stück ausgeliefert
- Italien 22 Stück ausgeliefert

ROSENBAUER baut seit 1923 Tragkraftspritzen, wobei die langjährigen Erfahrungen in diese neuen Pumpen mit eingeflossen sind.

**ROSENBAUER,
EIN UNTERNEHMEN
MIT VERGANGENHEIT, DAS IN JEDER
GEGENWART SCHON FÜR DIE ZUKUNFT BAUT.**



rosenbauer
brandschutz GmbH

39018 TERLAN-SIEBENEICH - Tel. (0471) 20 34 42
VERTRETER PUSTERTAL - Tel. (0472) 5 82 23